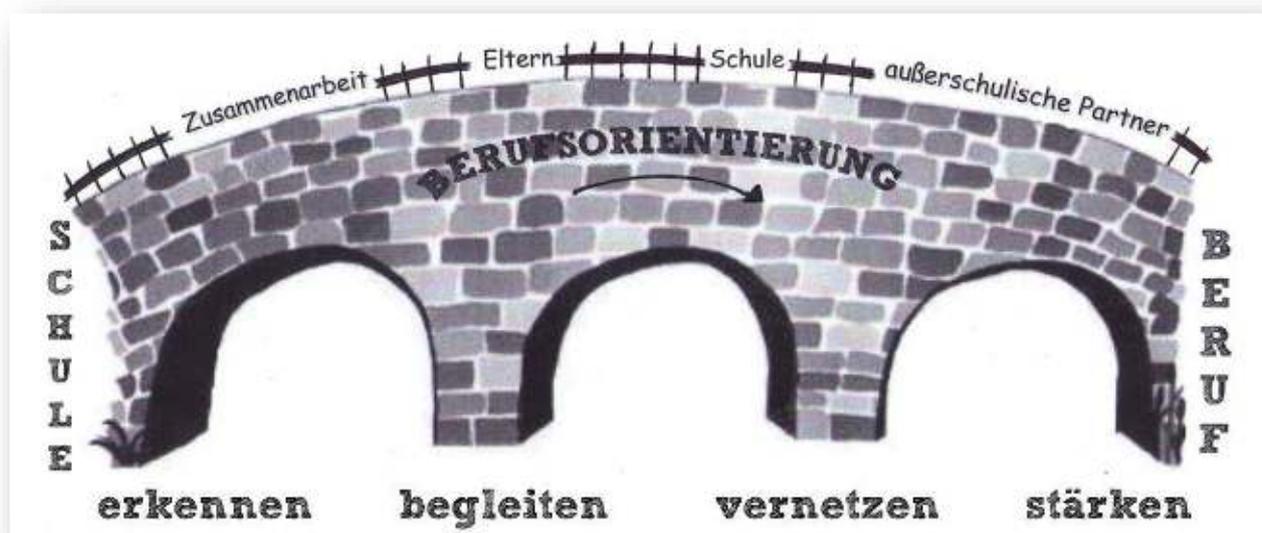


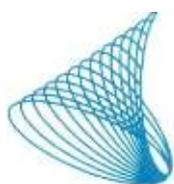


LUDGERUSSCHULE RHEDE (EMS)
Schulstraße 8 - 26899 Rhede (Ems) - 04964/958880 -
www.ludgerusschule-rhede.de

Von der Schule zum Beruf – eine Brücke bauen, Fundamente schaffen –



Dokumentation zum Gütesiegel 2022



Startklar für den Beruf
WESER-EMS MACHT SCHULE

Arbeitsgruppe Gütesiegel:

Imke Weber, Oberschulkonrektorin und AWT-Fachleiterin
Otto Büning, Oberschulrektor
Christel Osteresch, Didaktische Leiterin
Tobias Brachem, Wirtschaftslehrer
u.a.

Inhaltsverzeichnis

1	Kurzbeschreibung der Schule	2
2	Berufsorientierungskonzept	4
2.1	Übersicht aller Berufsorientierungsmaßnahmen	4
2.2	Von der Schule zum Beruf – eine Brücke bauen, Fundamente schaffen –	7
2.2.1	I erkennen	8
2.2.2	II begleiten	10
2.2.3	III vernetzen	15
2.2.4	IV stärken	19
3.	Übersichten der drei Kompetenzbereiche	25
2.3	Die Projekte im Kompetenzbereich I: <i>Persönlichkeitskompetenz</i>	25
2.4	Die Projekte im Kompetenzbereich II: <i>Fachkompetenz</i>	28
2.5	Die Projekte im Kompetenzbereich III: <i>Berufsorientierungskompetenz</i>	30
3	Die Jahrgangsplanung der Berufsorientierung.....	32
4	Einbindung der Eltern	46
5	Beteiligungen von regionalen Betrieben, Einrichtungen und Institutionen	48
6	Evaluationsmaßnahmen	50
7	Projektbeschreibungen unserer aktuellen „Leuchtturmprojekte“	51
7.1	Projektbeschreibung Nr. 1:	51
7.2	Projektbeschreibung Nr. 2:	53
7.3	Projektbeschreibung Nr. 3:	55
7.4	Projektbeschreibung Nr. 4:	57
8	Selbsteinschätzung der Schule	59
9	Anhang.....	I
9.1	A1 Kooperationsvertrag.....	I
9.2	A2 Artikel Ems-Zeitung „Kleine Alltagshelden“	II
9.3	A3 Artikel „El-Kurier“, 05.06.2022, Würth-Wettbewerb	III
9.4	A4 Ausschnitte aus dem Jahrbuch „Use Schaule 2019/20“	IV
9.5	A5 Ausschnitte aus dem Jahrbuch „Use Schaule 2021/22“	VI

1 Kurzbeschreibung der Schule

Die Ludgerusschule ist eine staatliche Grund- und Oberschule mit Schulkindergarten in Rhede (Ems), Landkreis Emsland, die 1558 gegründet wurde. Schulträger ist die Gemeinde Rhede (Ems). Die Schule hat einen hohen Stellenwert innerhalb der Einheitsgemeinde und ist mit dem Gemeindeleben in vielfacher Weise durch Kooperationen und Projekte eng verknüpft.

Aktuell¹ besuchen rund 330 Schülerinnen und Schüler die Ludgerusschule. Diese teilen sich auf 17 Klassen sowie zwei Schulkindergartengruppen auf. Die Schülerinnen und Schüler werden von 30 Lehrkräften und acht pädagogischen Mitarbeiterinnen im Ganztags betreut. Hinzu kommen zwei Schulsozialpädagoginnen und -pädagogen, eine Schulsekretärin, ein Hausmeister, zwei Schulbegleiterinnen, eine FSJ-lerin sowie Förderschullehrkräfte im Rahmen der sonderpädagogischen Grundversorgung.

Die Grundschule ist in allen vier Jahrgängen zweizügig strukturiert, in der Oberschule gibt es pro Jahrgang ein bis zwei Klassen. Die Schülerinnen und Schüler erhalten in der Oberschule, die im Jahr 2011 aus der Haupt- und Realschule hervorging, in den Klassen 5 bis 10 Unterricht im Klassenverband. In den Fächern Mathematik und Englisch (ab Klasse 5), Deutsch (ab Klasse 7) und Physik (ab Klasse 9) erfolgt eine leistungsbezogene Kursdifferenzierung in Grundkurse (grundlegende Anforderungsebene) und Erweiterungskurse (erhöhte Anforderungsebene).

In der Grundschule und in den Jahrgängen 5 und 6 der Oberschule wird von montags bis donnerstags ein offenes Ganztagsangebot (inklusive Mittagessen) vorgehalten. Die Oberschule ist ab Jahrgang 7 teilgebunden organisiert: An zwei verpflichtenden Nachmittagen (montags bis donnerstags) erhalten die entsprechenden Klassen Unterricht.

Aktuell verfügt die Ludgerusschule über 19 Klassenräume, drei Kursräume und 12 Fachräume. Hinzu kommen eine Großraumturnhalle und eine Ballsporthalle mit dem angrenzenden Sportplatz, vier Büroräume und ein Lehrerzimmer im Verwaltungstrakt sowie die Schulmensa, die Schulbücherei und das Büro des Sozialpädagogenteams im Kreativzentrum.

Im Rahmen des Schulprofils trägt die Ludgerusschule die Auszeichnungen „Europaschule in Niedersachsen“, „Deutsche Schachschule“, „Plattdütske Schaule“ sowie das Gütesiegel „Startklar für den Beruf“ und nimmt an der Bundesinitiative „Leistung macht Schule“ zur Begabungsförderung teil.

Im Zuge der „Corona-Pandemie“ rückte an der Ludgerusschule verstärkt das Thema „Digitalisierung“ in den Vordergrund. So wurden beispielsweise die Kommunikationsplattform „IServ“ eingeführt und alle Klassen- und Fachräume mit Smartboards ausgestattet. Für die Schülerschaft stehen mittlerweile 108 iPads für den Unterricht zur Verfügung, das digitale Klassenbuch wurde zum Schuljahresbeginn 2022/2023 an der gesamten Schule installiert. Zum

¹ Stand: September 2022

gleichen Zeitpunkt wurde eine „iPad-Klasse“ in Jahrgang 9 mit Unterstützung der Rheder Wirtschaft eingerichtet.

Eine weitere Herausforderung stellt neben der Bekämpfung der schulischen Folgen der „Corona-Pandemie“ und der Inklusion von Schülerinnen und Schülern mit Förderschwerpunkten zurzeit die Integration ukrainischen Kindern und Jugendlichen in den Schulalltag dar. Durch verschiedene Maßnahmen (u. a. DaZ-Unterricht) soll eine schnelle Eingliederung der Kinder und Jugendlichen gelingen. Als hilfreich erweist sich bei der Bewältigung der Herausforderungen, dass die Schule durch ihre „überschaubare“ Größe den einzelnen Schülerinnen und Schüler individueller hinsichtlich seiner Bedürfnisse und seiner Entwicklungen begleiten kann.



2 Berufsorientierungskonzept

2.1 Übersicht aller Berufsorientierungsmaßnahmen

Nr.	Maßnahme	Handlungsfelder im BO-Konzept ²	Klassenstufen						Verantwortlichkeit	Qualifikation der Verantwortlichen
			5	6	7	8	9	10		
1.	Zukunftstag	H1,H2,H3,H4							KL, Ext	Studium, Ausbildung
2.	Ludgerustage	H1,H3							KL, FL, SL, SoP, Ext	Studium, Ausbildung
3.	WPK Schülerfirma „Schülerladen“	H2,H3,H4							FL	Studium
4.	WPK LEGO-Technik	H4							FL	Studium, Fortbildungen
5.	WPK LUNA (Ludgerusnachrichten)	H1,H2,H5							FL	Studium
6.	WPK Umweltbildung	H2,H3, H4							FL, Ext	Studium, Fortbildungen
7.	WPK Marketing	H1,H2,H5							FL	Studium
8.	Betriebsbesichtigungen	H2,H3,H4							KL + FL	Studium
9.	Kompetenzfeststellungsverfahren „Check-U“ durch die Agentur für Arbeit	H1,H5							AWT-FL, BeB	Studium, Ausbildung, Qualifizierung
10.	geva-test (Profilanalyse)	H1,H5,H6							AWT-FL, Ext	Studium, Qualifizierung

²vgl. www.mk.niedersachsen.de/startseite/schule/unsere_schulen/allgemein_bildende_schulen/berufliche_orientierung_an_allgemein_bildenden_schulen/berufsorientierung-an-allgemein-bildenden-schulen-124167.html

Nr.	Maßnahme/ Jahrgang	Handlungsfelder im BO-Konzept	Klassenstufen						Verantwortlichkeit	Qualifikation der Verantwortlichen
			5	6	7	8	9	10		
11.	Besuch im Bau ABC Rostrup	H2,H3,H4							AWT-FL, Ext	Studium, Qualifizierung
12.	Informationsabend zur Berufsorientierung	H2,H5,H6							AWT-FL, BeB	Studium, Qualifizierung
13.	GenerationenWerkstatt der Ursachen-Stiftung	H2,H3,H4							SL, Ext	Studium, Ausbildung,
14.	Betriebspraktika (je 2 Wochen)	H2,H3,H4,H6							AWT-FL, KL, Ext	Studium, Qualifizierung, Ausbildung
15.	Profilfindungspraktikum an den BBS Papenburg (eine Woche)	H2,H3,H4,H6							AWT-FL, KL, Ext	Studium, Qualifizierung
16.	Projekt mit dem St. Nikolausstift und dem Profil GuS	H2,H3,H4							FL	Studium
17.	Profilbildung	H2,H3,H4,H5							AWT-FL, KL, Ext	Studium Ausbildung Fortbildung
	• Sprachen (Französisch)									
	• Wirtschaft									
	• Technik									
	• Gesundheit & Soziales									

Nr.	Maßnahme/ Jahrgang	Handlungsfelder im BO-Konzept	Klassenstufen						Verantwortlichkeit	Qualifikation der Verantwortlichen
			5	6	7	8	9	10		
18.	Berufsberatung durch die Agentur für Arbeit	H1,H2,H5,H6, H7							AWT-FL, KL, BeB	Studium Ausbildung Fortbildung
	1. Berufswahlfahrplan/ planet-beruf-de-App									
	2. Einzelgespräche									
	3. Berufswahl - INFO									
19.	Lebenslauf, Bewerbungsanschreiben, Vorstellungsgespräch (Deutsch, Wirtschaft, Informatik)	H7							FL	Studium
20.	Berufsausbildungsbörse an den BBS Papenburg	H2,H3,H5							AWT-FL, Ext	Studium Ausbildung
21.	AOK Bewerbungstraining	H7							AWT-FL, KL, Ext	Studium Ausbildung
22.	AOK Zeitmanagement und Selbstorganisation	H6							AWT-FL, KL, Ext	Studium Ausbildung
23.	Informationsabend zu den weiterführenden Schulen	H2,H5,H6							AWT-FL, BeB, Ext	Studium Ausbildung
24.	Anmeldung an den weiterführenden Schulen mit dem Halbjahreszeugnis	H5,H6,H7							AWT-FL, KL, BeB	Studium Ausbildung
25.	Dokumentations-Ordner	H1,H2,H6,H7							FL	Studium

Verantwortliche: KL = Klassenlehrer/in, FL = Fachlehrer/in, SL = Schulleitung, AWT-FL = Arbeit-Wirtschafts-Fachleiter/in, SoP = Sozialpädagoge/in, BeB = Berufsberaterin, Ext = Externe Partner

2.2 Von der Schule zum Beruf – eine Brücke bauen, Fundamente schaffen –

I erkennen
<ul style="list-style-type: none"> • Berufswahlordner • Stärken entdecken • Interessen • Kompetenzfeststellung / Potentialanalyse <ul style="list-style-type: none"> ○ „Check-U“ der Agentur für Arbeit ○ geva-test
II begleiten
<ul style="list-style-type: none"> • Agentur für Arbeit <ul style="list-style-type: none"> ○ Erhöhte Anwesenheit der Berufsberaterin ○ Erste Informationsveranstaltung zum Berufswahlfahrplan in Kl. 8 ○ Reha-Beratung im Rahmen der Inklusion ○ Kompetenzfeststellung in Kl. 8 ○ Einzelberatung Kl. 9 und 10 ○ Unterstützung bei der Anmeldung an den weiterführenden Schulen • Soziale Arbeit in schulischer Verantwortung • AOK <ul style="list-style-type: none"> ○ Bewerbungstraining ○ Zeitmanagement und Selbstorganisation • BerufsInformationsBörse Emsland • Bau ABC Rostrup • Elternarbeit <ul style="list-style-type: none"> ○ Erster Informationsabend ○ Informationsabend zu den weiterführenden Schulen
III vernetzen
<ul style="list-style-type: none"> • Praxis <ul style="list-style-type: none"> ○ Zukunftstag ○ Praktika <ul style="list-style-type: none"> ✓ Erstes Betriebspraktikum in Klasse 8 ✓ Zweites Betriebspraktikum in Klasse 9 ✓ Drittes Betriebspraktikum in Klasse 10 ○ Betriebsbesichtigungen ○ GenerationenWerkstatt ○ Kooperationen
IV stärken
<ul style="list-style-type: none"> • Profilbildung <ul style="list-style-type: none"> ○ Profilfindungspraktikum an den BBS Papenburg ○ Profile <ul style="list-style-type: none"> ✓ Sprachen (Französisch) ✓ Wirtschaft ✓ Technik ✓ Gesundheit & Soziales • Schülerfirma <ul style="list-style-type: none"> ○ Schülerladen • Wahlpflichtkurse mit beruflichen Schwerpunkten bzw. Anteilen <ul style="list-style-type: none"> ○ LEGO-Technik ○ LUNA (LudgerusNachrichten) ○ Marketing ○ Umweltbildung

Diese Übersicht wird im Folgenden näher erläutert:

2.2.1 I erkennen

Berufswahlordner

Bereits in der Klasse 7 wird der „Berufswahlordner“ im Wirtschaftsunterricht eingeführt. Dieser lehnt sich an den „Berufswahlpass“³ an und wird von den Schülerinnen und Schülern durchgehend bis zum letzten Schuljahr genutzt. Darin dokumentieren die Schülerinnen und Schüler ihren Weg der Berufsorientierung. Der Berufswahlordner *„strukturiert den Prozess des Übergangs von der Schule in die Berufs- und Arbeitswelt und unterstützt die Jugendlichen, ihren Weg eigenverantwortlich, selbstständig und erfolgreich zu organisieren.“*⁴

Stärken entdecken

In der siebten Klasse beginnt an der Ludgerusschule der Wirtschaftsunterricht. Die Schülerinnen und Schüler werden eine Stunde pro Woche im Fach Wirtschaft unterrichtet. Der Einstieg findet über das Themengebiet „Stärken entdecken“ aus dem Arbeitsheft „Starke Seiten – Berufsorientierung“ vom Klett Verlag statt. Die Schülerinnen und Schüler entdecken und benennen ihre eigenen Stärken, lernen weitere kennen und ordnen diese zu. Des Weiteren wird der digitalen „Profilpass“ der Bertelsmann Stiftung genutzt.⁵ Die Ergebnisse heften die Schülerinnen und Schüler in ihrem Berufswahlordner ab.

Dieses Thema ist wichtig, um schon zu Beginn der Berufsorientierung die eigenen Kompetenzen in den Blick zu nehmen und ausgehend davon, den Weg zum Beruf zu beschreiten. Da oftmals bei den Schülerinnen und Schülern das Gefühl aufkommt, dass Defizite in den Vordergrund gestellt werden („Das kannst du noch nicht..., da musst du mehr üben...“), soll diesem Gefühl ein positives Selbstbild gegenübergestellt werden.

Interessen

Ein weiterer früher Baustein der Berufsorientierung an der Ludgerusschule ist die Herausarbeitung der Interessen der Schülerinnen und Schüler. Diesen sollen ihre Interessen schon früh bewusst gemacht werden, sodass sie auch auf dieser Grundlage eine berufliche Entscheidung treffen können. Nicht nur der Verdienst oder die Aufstiegsmöglichkeiten in einem bestimmten Berufsfeld sollten entscheidend für die Berufswahl sein, sondern vor allem auch ein großes Interesse an diesem Bereich. Schließlich werden die Schülerinnen und Schüler viele Jahre ihres Lebens in dem gewählten Beruf verbringen. Und was ist schöner, als seine persönlichen Interessen und Vorlieben in der täglichen Arbeit wieder zu finden?

In der Potentialanalyse, die im Folgenden vorgestellt wird, soll demnach auch ein Schwerpunkt auf der Bewusstmachung der Interessen der Schülerinnen und Schüler liegen.

³ Start – Berufswahlpass, www.berufswahlpass.de

⁴ <https://berufswahlpass.de/berufswahlpass/allgemeine-informationen/>

⁵ Du kannst mehr - ProfilPass für junge Leute | Home (du-kannst-mehr.net), www.du-kannst-mehr.net

Kompetenzfeststellung / Potentialanalyse

Eine bewusste und damit auch nachhaltige und langfristig richtige Berufswahlentscheidung kann nur gefällt werden, wenn man die eigenen Neigungen, Interessen, Fähigkeiten, aber auch Unzulänglichkeiten kennt. Damit die Schülerinnen und Schüler schon zu Beginn ihres Berufswahlprozesses gezielt in Erfahrung bringen, über welche Kompetenzen sie verfügen und welchen Einfluss ihre Interessen und Stärken auf die Berufswahl haben, werden an der Ludgerusschule Kompetenzanalysen durchgeführt.

➤ „Check-U“ der Agentur für Arbeit

Das Kompetenzfeststellungsverfahren „Check-U“ wird mit Unterstützung der Agentur für Arbeit das erste Mal zu Beginn der Klasse 8 online auf der Internetseite www.planet-beruf.de durchgeführt.

Zur Hilfestellung kommt eine Berufsberaterin in die Schule. Sie erklärt den Schülerinnen und Schülern das Programm im Einzelnen und führt die Kompetenzanalyse anschließend mit ihnen zusammen an einem Vormittag durch. Die Ergebnisse werden den Schülerinnen und Schülern ausgedruckt für ihren Berufswahlordner zur Verfügung gestellt. Eine Kopie jedes Schülerergebnisses wird von der Wirtschaftslehrkraft ebenfalls archiviert, die Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler werden im Wirtschaftsunterricht besprochen und erklärt.

Diese Kompetenzanalyse wiederholt sich zu Beginn der Klassen 9 und 10 im Wirtschaftsunterricht. Somit wird den Schülerinnen und Schülern der Prozess der Berufswahl dargelegt und eine Entwicklung aufgezeigt. Sie erkennen, dass sich ihre Kompetenzen verändern und sie sich weiterentwickeln. Auch diese Ergebnisse werden von den Jugendlichen in ihren Berufswahlordnern gesammelt. Somit wird sichergestellt, dass eine Vergleichbarkeit mit vorherigen Ergebnissen möglich ist.

➤ geva-test

Da aus Sicht der Fachlehrkräfte das aktuelle Kompetenzfeststellung-Verfahren (Check-U-Tool) der Bundesagentur für Arbeit als einzige Potentialanalyse nicht ausreicht, wird schulintern im Jahrgang 8 ein weiterer, allerdings kostenpflichtige, Kompetenztest durchgeführt. Der geva-test des geva-instituts:

„Das geva-institut ist Begleiter von Schulen, Lehrern und Schülern, wenn es darum geht, berufliche Talente und Potenziale zu entdecken und die richtigen Entscheidungen für den Berufsstart oder das passende Studium zu treffen. Unser Verfahren ist der bekannte geva-test®. Zuverlässig wie keine andere Methode ermittelt er die individuellen Stärken, Leistungen wie auch die beruflichen Ziele und Motivationen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer und schlägt ihnen passende Berufswege und/oder Studienfächer vor.“⁶

⁶ Quelle: www.geva-institut.de/leistungen/diagnostik-berufs-und-studienorientierung/berufsorientierung-schulen

Die Schülerinnen und Schüler durchlaufen diesen Test im zweiten Halbjahr der Klasse 8 unterstützt durch ihre Klassenlehrkräfte. Abgetestet werden *„berufliche Interessen, Schlüsselqualifikationen, bevorzugtes Arbeitsumfeld, Allgemeinwissen, Konzentrationsleistung, Mathematische Fähigkeiten, Rechtschreibung, Räumliches Vorstellungsvermögen, Schlussfolgerndes Denken, Sprachliches Verständnis, Technisches Verständnis, Textverständnis.“*⁷ Die Kosten übernimmt ein Sponsor, der eine zweckgebundene Spende im Rahmen der Berufsorientierung getätigt hat. Die Schülerinnen und Schüler erhalten *„eine detaillierte Auswertung der Testergebnisse in Bezug zur Vergleichsgruppe mit Texten, Grafiken, Hintergrundinformationen im Umfang von ca. 20 Seiten und ca. 14 konkrete Vorschläge passender Ausbildungsberufe“*⁸. Diese Auswertung wird im Berufswahlordner dokumentiert, sodass eine Orientierung daran in allen Schuljahren erfolgen kann.

2.2.2 II begleiten

Agentur für Arbeit

Die Ludgerusschule arbeitet eng mit der Agentur für Arbeit zusammen. Zwei festgelegte Berufsberaterinnen kommen regelmäßig in die Ludgerusschule und begleiten die Schülerinnen und Schüler in ihrem Berufswahlprozess.

Im Folgenden werden die einzelnen Bausteine der Agentur für Arbeit dargestellt:

- Erhöhte Anwesenheit der Berufsberaterin an der Schule

Die Arbeit der Berufsberaterinnen und -berater an den Schulen ist zum Schuljahr 2021/2022 neu strukturiert worden. So kommt nun eine Berufsberaterin regelmäßig einmal im Monat an einem festen Tag (zweiter Dienstag des Monats) in die Schule und bietet neben den festen Terminen in den einzelnen Klassen noch eine offene Sprechstunde an. So können alle Schülerinnen und Schüler, bei Bedarf spontan eine Bratung in Anspruch nehmen. Auch die Eltern sind eingeladen, an diesen Terminen teilzunehmen. Somit wird die Vernetzung zwischen Schule, Berufsberatung und Elternhaus erweitert.

- Erste Informationsveranstaltung zum Berufswahlfahrplan in Klasse 8

Im ersten Halbjahr der Klasse 8 stellt die Berufsberaterin den Schülerinnen und Schülern die App „planet-beruf.de“ mit dem Berufswahlfahrplan⁹ #meinwegzumberuf vor. An diesem Fahrplan können sie sich nun jederzeit innerhalb ihres Berufswahlprozesses orientieren: „Wo bin ich, was steht jetzt für mich an?“ Dieser Fahrplan begleitet sie für die nächsten drei Jahre. Auch erste

⁷ www.geva-institut.de/leistungen/diagnostik-berufs-und-studienorientierung/berufsorientierung-schulen

⁸ ebd.

⁹ Berufswahlfahrplan unter: <http://www.planet-beruf.de/schuelerinnen/mein-fahrplan/berufswahlfahrplan/>

Fragen der Schülerinnen und Schüler, z.B. das Betriebspraktikum betreffend, können nun geklärt werden.

Die App „planet-beruf“ begleitet den Berufswahlprozess der Schülerinnen und Schüler die ganze Schulzeit.

➤ Reha-Beratung im Rahmen der Inklusion

Schülerinnen und Schüler, bei denen sich abzeichnet, dass sie die Ludgerusschule bereits nach der achten Klasse verlassen werden oder sie aufgrund von Inklusion einen erhöhten Beratungsbedarf haben, werden von der Reha-Berufsberaterin zu ihren weiteren schulischen und beruflichen Möglichkeiten beraten. Dazu kommen bereits frühzeitig die Eltern, der/die Schüler/in und die Schule zu Gesprächen zusammen. Diese enge Zusammenarbeit hat sich sehr bewährt, sodass bislang immer ein guter, passender Weg für alle Beteiligten ermittelt werden konnte.

➤ Kompetenzfeststellung in Klasse 8

Wie bereits unter dem Punkt „Kompetenzfeststellung / Potentialanalyse“ beschrieben, führt die Berufsberaterin die Potentialanalyse „Check-U“ mit den Schülerinnen und Schülern der Klasse 8 durch. Parallel nutzt die Schule seit dem Schuljahr 2019/2020 zusätzlich den „geva-test“ im Jahrgang 8.

➤ Einzelberatung Klassen 9 und 10

Zu Beginn des neunten und zehnten Schuljahres werden alle Schülerinnen und Schüler von einer Berufsberaterin in Einzelgesprächen beraten. Es werden eventuelle Fragen zum Abschluss geklärt und die Berufs- oder Schulwahl individuell erörtert. Jeder Schüler/jede Schülerin hat somit die Möglichkeit, sich Informationen zu verschiedenen Berufsfeldern und zu den weiterführenden Schulen geben zu lassen. Ebenso wird auf die Möglichkeit der finanziellen Förderung (BAföG, Ausbildungsbeihilfe) hingewiesen. Gerade Schülerinnen und Schüler, die noch nicht wissen, wie es für sie nach dem Abschluss weitergehen soll, werden von der Berufsberaterin intensiv betreut. So werden ihnen neue Ideen und Alternativen aufgezeigt. Diese intensive Einzelberatung, welche sich als sehr wertvoll erwiesen hat, bildet einen großen Baustein bei der erfolgreichen Berufsorientierung an der Ludgerusschule.

➤ Unterstützung bei der Anmeldung an den weiterführenden Schulen

Im Weiteren unterstützt eine Berufsberaterin die Schülerinnen und Schüler beim Ausfüllen der Online-Anmeldungen für die weiterführenden Schulen und berät die Jugendlichen nach Wunsch auch noch einmal im Einzelgespräch. Der Nachweis über das Beratungsgespräch wird damit durch die Berufsberaterin ausgestellt.

Durch die Umstellung der BBS Papenburg auf Online-Anmeldungen sind nun die Eltern verstärkt in der Verantwortung bei der Anmeldung, da die Schule keine abschließende Kontrolle der Unterlagen durchführen kann. Dies ist im Sinne der Selbstständigkeit und Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler, aber auch der Eltern, sehr wünschenswert.

Die Berufsberaterin nimmt auch am Informations-Elternabend der Klassen 9 und 10 zu den weiterführenden Schulen teil und bietet dort auch Gespräche bei Bedarf an.

Soziale Arbeit in schulischer Verantwortung

Zum 01.01.2017 ist die Schulsozialarbeit an den öffentlichen allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen einer Neuregelung unterzogen worden und die sozialpädagogischen Fachkräfte wurden in den Landesdienst übernommen. Neben der vom Regionalen Landesamt für Schule und Bildung zugeordneten Stelle eines Schulsozialarbeiters (75 Prozent), ist an der Ludgerusschule eine weitere Schulsozialarbeiterin tätig. Diese Position ist infolge eines Modellprojektes entstanden, welches die Schulsozialarbeit sowie kommunaler und kirchlicher Jugendarbeit miteinander koppelte. Die im Jahr 2020 infolgedessen durch die Gemeinde Rhede neu geschaffene Sozialarbeiterstelle beinhaltet neben der Schulsozialarbeit auch die Betreuung der kommunalen Jugendarbeit und der Ehrenamtlichen in der Einheitsgemeinde Rhede. Durch diese Konstellation bilden sich Synergieeffekte über die Schule hinaus, die es erleichtern, die Kinder und Jugendlichen auch außerhalb der Schule zu begleiten und die Schülerschaft der Ludgerusschule konkret in die Gestaltung des Lebens in der Einheitsgemeinde einzubeziehen. Grundsätzlich ist die soziale Arbeit in schulischer Verantwortung Teil des Schulprogramms der Ludgerusschule. Ihre Ziele und Schwerpunkte wurden dem neuen Konzept des Regionalen Landesamtes für Schule und Bildung angepasst.

Aufgabenschwerpunkte der sozialpädagogischen Fachkräfte in schulischer Verantwortung sind:

- Beratung von Schülerinnen und Schülern,
- Beratung der Lehrkräfte und der Erziehungsberechtigten,
- Netzwerkarbeit mit außerschulischen Partnern.

Insbesondere in folgenden Bereichen tragen die sozialpädagogischen Fachkräfte durch ihre Vernetzung und Zusammenarbeit mit inner- und außerschulischen Partnern zur Erfüllung der oben genannten Aufgaben bei:

- Schulverweigerung/-absentismus
- Gewalt- und Konfliktprävention
- Interkulturelle Arbeit
- Gestaltung der Ganztagsangebote
- Schulbezogene Hilfen bei Lernproblemen

Die sozialpädagogischen Fachkräfte arbeiten eng mit den SV-Beratungslehrkräften der Ludgerusschule zusammen.

AOK

Die Gesundheitskasse AOK bietet vielfältige Seminare zum Thema Berufsorientierung kostenlos für Schulen an. An der Ludgerusschule werden zwei dieser Seminare in das Konzept zur Berufsorientierung eingebunden:

➤ Bewerbungstraining

In der Klasse 9 findet seit vielen Jahren ein Seminar zum Thema „Bewerbungstraining“ statt. Eine Fachkraft für Schulservice bei der AOK Niedersachsen führt dieses in vier Unterrichtsstunden durch. Die Schülerinnen und Schüler vertiefen dabei ihr Wissen zu schriftlichen Bewerbungen und üben Vorstellungsgespräche. Dabei ist es hilfreich, dass diese Informationen von einem außerschulischen Partner kommen, denn das erhöht die Bedeutung und Motivation für die Schülerinnen und Schüler.

➤ Zeitmanagement und Selbstorganisation

Nach den positiven Erfahrungen mit dem Seminar „Bewerbungstraining“ der AOK führte die Ludgerusschule im Schuljahr 2016/2017 erstmals das Seminar „Zeitmanagement und Selbstorganisation“ für die Schülerinnen und Schüler der Klasse 10 durch. Diese stehen im Zuge der Abschlussprüfungen oftmals unter einem enormen Druck: Sie absolvieren 34 Unterrichtsstunden in der Woche, gehen nachmittags ihren Freizeitbeschäftigungen nach, beispielsweise der Mitarbeit in Vereinen, und bereiten sich auf Klassen- und Abschlussarbeiten vor. Durch dieses Angebot sollen ihnen in vier Unterrichtsstunden Möglichkeiten aufgezeigt werden, den persönlichen Druck durch eine gute Organisation zu verringern.

BerufsInformationsBörse Emsland (BIB)

Im Herbst jeden Jahres findet an den BBS Papenburg die Berufsinformationsbörse (BIB) statt. Die BIB Emsland ist eine Initiative des Landkreises Emsland und wird in Kooperation mit den Partnern der dualen Ausbildung sowie den Agenturen für Arbeit an den BBS in Lingen, Meppen und Papenburg organisiert.

Zwei Lehrkräfte der Ludgerusschule fahren mit den Abschluss- und Vorabschlussklassen (9 und 10) jedes Jahr dorthin. Die BIB wird im Unterricht anhand der Broschüren und der Internetseite¹⁰ vor- und nachbereitet. Der Lehrkräfte der Ludgerusschule ist der Kontakt der Jugendlichen zu den Betrieben der Region und die Auseinandersetzung mit den Ausbildungsmöglichkeiten (betrieblich wie schulisch) enorm wichtig. So wird den Schülerinnen und Schülern stets die Bandbreite deutlich, die sich ihnen nach dem Schulabschluss bietet.

¹⁰ Informationen unter: <http://www.bib-emsland.de/>

Bau ABC Rostrup

In den Jahrgängen 7 und 8 besuchen die Schülerinnen und Schüler das Bau ABC Rostrup in Bad Zwischenahn. Das Bau ABC Rostrup ist ein Bildungszentrum der Bauwirtschaft Niedersachsen-Bremen. *Der Schwerpunkt liegt dabei auf der überbetrieblichen Ausbildung der meisten Berufe des Hoch-, Aus- und Tiefbaus. Darüber hinaus steht ein breites Angebot zur Weiterbildung für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in den unterschiedlichen Baubereichen sowie eine Vernetzung mit Hochschulen bereit.*¹¹

Im Bau ABC Rostrup wird in jedem Jahr ein Tag der offenen Tür angeboten. Dazu sind alle allgemeinbildenden Schulen eingeladen. Es stellen Auszubildende alle Berufe im Bereich Bau praktisch vor. Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 7 und 8 bekommen dort einen praktischen Einblick in die Arbeit und sprechen mit den Auszubildenden über ihre Erfahrungen. So kann ein erster Einblick in die Berufsausbildung gewonnen werden.

Elternarbeit

Berufsorientierung kann nur erfolgreich sein, wenn alle daran Beteiligten in eine Richtung weisen. Die Eltern sind für Kinder und Jugendliche nahezu immer die ersten Ansprechpartner und die größte Orientierung, wenn es um Berufswahl geht. Somit ist es unablässig, dass die Eltern über die Berufsorientierung in der Schule gut informiert sind und Schule und Elternhaus gemeinsam versuchen, der/dem Jugendlichen einen orientierenden Rahmen bei seiner Berufswahlentscheidung zu geben.

➤ Erster Informationsabend

Zu Beginn der Klasse 8 findet ein erster Informationsabend zur Berufsorientierung für die Eltern statt. Durchgeführt wird dieser von der jeweiligen Klassenlehrkraft des Jahrganges und der AWT-Fachleiterin. Folgende Themen werden besprochen:

- Berufsorientierung im Allgemeinen
- Praktika
- Profilbildung ab Klasse 9
- Schulabschlüsse an der Oberschule
- GenerationenWerkstatt als Praxis in Klasse 8
- Fragen und Anregungen

¹¹ weitere Informationen unter: www.bau-abc-rostrup.de

➤ Informationsabend zu den weiterführenden Schulen

Für die Eltern der Abschluss Schülerinnen und -schüler und ihre Kinder aus den Klassen 9 und 10 findet zum Halbjahresende des Abschlussjahres im Hinblick auf die Anmeldungen an den weiterführenden Schulen ein weiterer Informationsabend statt.

An diesem Abend sind Lehrer der BBS Papenburg anwesend und geben den Eltern und Schülerinnen und Schülern einen Einblick in die Inhalte der jeweiligen weiterführenden Schulen (Gewerblich-technischer Bereich, Wirtschaft, Gesundheit-Soziales-Hauswirtschaft).

Die Themen des Abends sind:

- Vorstellung der Gäste (Lehrkräfte der BBS Papenburg)
- Abschlussverordnung der Oberschule
- Inhalt der Berufsorientierung an der Ludgerusschule – Rückblick –
- Informationen zu den weiterführenden Schulen in Gruppen
- Fragen und Anregungen

2.2.3 III vernetzen

Praxis

Um den Jugendlichen eine nachhaltige Entwicklung bezüglich Stärken- und Interessenfindung sowie vielfältige Erfahrungswerte zu ermöglichen und vermitteln, ist eine Vernetzung in der Praxis unabdingbar.

➤ Zukunftstag

Der erste Kontakt der Schülerinnen und Schüler mit der Arbeitswelt findet am Zukunftstag¹², an dem an Schule laut Konferenzbeschluss die Jahrgänge 5 – 7 teilnehmen, statt. An diesem Tag sollen die Schülerinnen und Schüler einen Einblick in die Arbeitswelt ihrer Eltern erhalten. In Rhede (Ems) bieten einige Betriebe auch elternunabhängige Plätze beim Zukunftstag an, da es nicht allen Eltern möglich ist, ihre Kinder an ihren Arbeitsplatz mitzunehmen. Ein weiterer Grund ist auch, dass die Betriebe schon frühzeitig mit der Werbung um potenzielle Auszubildende beginnen. Der Zukunftstag sollte ursprünglich den Mädchen (girlsday) einen Einblick in MINT-Berufe und Jungen in typische Frauenberufe, z.B. in der Pflege, geben. Dies wird allerdings nicht konsequent von der Ludgerusschule gefordert, sondern nur als Anregung gegeben. Der Zukunftstag wird im Unterricht anhand des Themenhefts „Mint & Sozial for you“¹³ der Zeitschriftenreihe „planet-beruf.de“ der Agentur für Arbeit vor- und nachbereitet.

¹² Weitere Informationen unter: <http://www.genderundschule.de/>

¹³ Weitere Informationen unter: <http://www.planet-beruf.de/schuelerinnen/einsteigen/meine-staerken/bericht-girlsday-bzw-boysday-dein-zukunftstag/>

➤ Praktika

Folgende Praktika finden an der Ludgerusschule statt:

Jahrgang 8	Jahrgang 9	Jahrgang 10
<u>Zweiwöchiges</u> Betriebspraktikum im Januar/Februar oder März/April	<u>Zweiwöchiges</u> Betriebspraktikum im August / September oder Februar / März (parallel zum Jahrgang 10)	<u>Zweiwöchiges</u> Betriebspraktikum im August / September oder Februar / März (parallel zum Jahrgang 9)
<u>Einwöchiges</u> Profilfindungspraktikum an den BBS Papenburg (Termin in Absprache mit den BBS Papenburg, in der Regel im Januar)		

Erstes Betriebspraktikum in Klasse 8

Das erste Betriebspraktikum steht unter der Prämisse „Einblick in die Arbeitswelt“. Die Schülerinnen und Schüler sollen erste Eindrücke erhalten, den Tagesablauf in einem Betrieb kennenlernen, Sicherheits- und Gefahrenhinweise erkennen und beachten sowie die Lebenswirklichkeit außerhalb der Schule erleben. Sie müssen eine Praktikumsmappe führen und werden im Anschluss an das Praktikum vom Betrieb bewertet.

Zweites Betriebspraktikum in Klasse 9

Dem zweiten Betriebspraktikum soll die „Erkundung eines Berufsfeldes“ zugrunde liegen. In diesem Praktikum soll das gewünschte Berufsfeld der Schülerin/ des Schülers näher kennengelernt werden. Die Schülerin/der Schüler soll sich darüber klar werden, ob dieser Beruf zu ihr/ihm passt, ob es noch weitere Alternativen gibt und wie sich die Arbeitsabläufe gestalten. Auch in diesem Praktikum wird von der Schülerin/vom Schüler eine Praktikumsmappe nach einer vorgegebenen Gliederung angefertigt.

Besonderer Wert wird dabei auf die handschriftlichen Anteile gelegt. Dies ist in Zeiten von Smartphone und z. B. WhatsApp unbedingt notwendig, da es den Schülerinnen und Schülern zunehmend schwerfällt, Texte leserlich und ansprechend zu schreiben.

Drittes Betriebspraktikum in Klasse 10

Im letzten Schuljahr machen die Schülerinnen und Schüler ein drittes Betriebspraktikum. Dieses Praktikum steht unter der Maßgabe „Reflexion der Berufswahl“. Die Schülerinnen und Schüler

sollen in diesem Praktikum ihre Berufswahl festigen und ihre Entscheidung nochmal durchdenken und überprüfen. Alternativ kann selbstverständlich auch ein weiteres Berufsfeld erkundet werden, um eine mögliche berufliche Alternative zu festigen.

Die Zeit im Praktikum sollen die Schülerinnen und Schüler im Anschluss in der Schule präsentieren und reflektieren. Dabei sind Ihnen alle Möglichkeiten freigestellt. So können sie eine Präsentation oder ein Referat erstellen, aber auch das Anfertigen eines kurzen Films oder eines Podcasts sind möglich. Diese Form der Präsentation und Reflexion bietet jeder Schülerin/ jedem Schüler die Möglichkeit, sich nach ihren/seinen Vorlieben auszudrücken und kreativ zu sein.

➤ Betriebsbesichtigungen

In unterschiedlichen Jahrgangsstufen finden verschiedene Betriebsbesichtigungen statt. So werden bereits in der Grundschule die Feuerwehr oder ein Bauernhof im Rahmen des Sachunterrichts besucht. Auch in der Grundschule haben diese Besuche schon einen berufsorientierenden Aspekt, denn die Kinder erhalten einen ersten Einblick in verschiedene Berufe. Sie erkennen, wenn auch unbewusst, beispielhaft am Feuerwehrmann, die Grundidee zur Entstehung verschiedener Berufe. Sie beleuchten klassische Berufe und erkennen daran die Professionalisierung auf Teilbereiche des Berufes.

Eine erste berufsorientierende Betriebsbesichtigung ist in der Klasse 7 vorgesehen. Diese Besichtigung soll für die Schülerinnen und Schüler einen ersten Kontakt zu Rheder Betrieben herstellen und ihnen einen Einblick in die Lebenswelt außerhalb von Schule ermöglichen. Da in der Klasse 7 der Wirtschaftsunterricht startet, beginnt somit auch die berufliche Orientierung.

Die Ludgerusschule hat im Zuge dessen zusammen mit dem HHG (Handel-Handwerk-Gewerbe-Verein) Rhede ein Betriebsbesichtigungs-Konzept erstellt. Interessierte Betriebe können sich melden und angeben in welchem Rahmen sie besichtigt werden können bzw. wollen und die Schule organisiert die Termine mit den Klassenlehrkräften der Klassen 7 bis 10. Jede Klasse besichtigt einen Betrieb pro Schulhalbjahr (siehe S. 54). Weitere bereichsspezifische Betriebsbesichtigungen werden im Rahmen der Profulfächer oder im Fachunterricht (beispielsweise die Besichtigung einer Biogasanlage im Physikunterricht) durchgeführt.



➤ GenerationenWerkstatt

Der Gedanke der GenerationenWerkstatt, initiiert von der Ursachenstiftung, ist die Weitergabe von Wissen und Kompetenzen über die Generationen hinweg. Ein erfahrener Alt-Geselle vermittelt Schülern, vor allem Jungen, seine Kenntnisse.¹⁴

Die Idee:

„Die ‚GenerationenWerkstatt‘ ist eine generationenübergreifende Aktion von Unternehmen im Mittelstand.

- *für die aktive Generation*
- *für die kommende Generation*
- *für die erfahrene Generation*

Jugendliche zwischen 12 und 15 Jahren aus den umliegenden Schulen kommen in die Werkstatt, lernen das Unternehmen kennen und schaffen dort etwas unternehmensspezifisch Neues. Eine erfahrene Person aus dem ‚Un-Ruhestand‘ unterstützt sie dabei und vermittelt wichtige Fähigkeiten.¹⁵“

Die einzelnen Projekte werden unter Punkt 6 beschrieben.

➤ Kooperationen

Eine aktive Schule lebt von der Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern. Mit folgenden Schulen, Institutionen und Betrieben besteht eine gut funktionierende Kooperation:

Agentur für Arbeit (aktuell mit den Berufsberaterinnen Frau Angela Lach und Frau Janina von Bröckel)

Berufsbildende Schulen Papenburg

- Gewerblich-technischer Bereich
- Hauswirtschaftlich-sozialer Bereich
- Region des Lernens

Verein für Handel, Handwerk und Gewerbe Rhede (Ems) (HHG)

Wirtschaftsverband Emsland

St. Nikolausstift Rhede (Ems)

Bauunternehmen und Planungsbüro Günter Terfehr Bautechniker GmbH Co. KG

sowie weitere Rheder Betriebe aller Art

¹⁴ Weitere Informationen unter: <http://www.ursachenstiftung.de/>

¹⁵ Zitat aus: <http://www.ursachenstiftung.de/projekte/generationenwerkstatt/>

2.2.4 IV stärken

Profilbildung

Durch die Umstellung auf die Oberschule wurde auch die Profilbildung angepasst. Die Schülerinnen und Schüler entscheiden sich bereits im Laufe der Klasse 8 für eines der vier angebotenen Profilmächer. Diese Festlegung soll eine Hinführung auf die spätere Berufswahl und eine frühe Orientierung in einem Berufsfeld bieten.

➤ Profilfindungspraktikum an den BBS Papenburg

Um eine Orientierung bei der Profilwahl zu schaffen, findet im zweiten Halbjahr der Klasse 8 ein einwöchiges „Schnupperpraktikum“ an den BBS Papenburg, organisiert durch die Region des Lernens, statt. Die Schülerinnen und Schüler haben dort die Möglichkeit in mehrere Profilmbereiche Einblick zu nehmen. Die BBS bieten dazu folgende Profilmbereiche an, in die sich die Schülerinnen und Schüler einordnen sollen:

- Technik
- Wirtschaft
- Gesundheit & Soziales

➤ Profile an der Ludgerusschule

Die Ludgerusschule bietet alle vier Profilmbereiche an. Diese werden vier Stunden pro Woche unterrichtet. In Kooperation mit den BBS Papenburg werden einzelne Profile ausgelagert. Dies hat den Hintergrund, dass an der Ludgerusschule nicht die Möglichkeit besteht, alle Module der entsprechenden Profile zu unterrichten, da die Schule nicht die dafür notwendigen räumlichen, technischen und personellen Voraussetzungen aufweist.

Die Schülerinnen und Schüler legen sich mit ihrer Wahl des Profilmfaches für zwei Jahre fest. Ein Wechsel ist nur in begründeten Ausnahmefällen und bis zum Ende des ersten Halbjahres der Klasse 9 möglich.

Sprachen (Französisch)

Das Profilmfach Sprache hat die Besonderheit, dass Französisch als zweite Fremdsprache bereits ab Klasse 6 der Oberschule angeboten wird. Somit legen sich die Schülerinnen und Schüler mit ihren Eltern schon sehr frühzeitig auf das Profil Sprache fest. Die Wahl einer zweiten Fremdsprache bereits in der Oberschule hat auch den Hintergrund, dass beim Übergang auf das berufliche Gymnasium nach der Klasse 10 keine weitere zweite Fremdsprache gewählt werden muss, diese ist dann bereits abgedeckt.

Um aber auch diesen Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu geben, sich in den anderen Profilmfächern zu orientieren, fahren auch die Französisch-Schülerinnen und -Schüler mit zum Profilfindungspraktikum an die BBS Papenburg.

Zum Ende der Klasse 8 wird ein Kompetenztest in Französisch durchgeführt, um zu ermitteln, ob eine Weiterarbeit in Französisch für einzelne Schülerinnen und Schüler weiterhin Sinn ergibt oder zum Wechsel in ein anderes Profulfach angeraten wird.

Der Französischunterricht findet an der Ludgerusschule sowohl in Klasse 9 als auch in Klasse 10 entsprechend den Curricularen Vorgaben für das Fach Französisch mit vier Wochenstunden statt.

Wirtschaft

Das Profulfach Wirtschaft wird in der Klasse 9 an der Ludgerusschule und in Klasse 10 an den BBS Papenburg angeboten. In den Jahren 2020/2021 und 2021/2022 konnte wieder das Profulfach an der Ludgerusschule angeboten werden, nachdem in den Schuljahren davor sich nur wenige Jugendliche (zwei oder drei Schülerinnen und Schüler) für dieses Profulfach angemeldet hatten. Das Interesse für das Profulfach Wirtschaft steigt somit stetig an.

Folgende Module werden im Profulfach Wirtschaft unterrichtet:

- Modul 1: Verbraucher im Wirtschaftsgeschehen
- Modul 2: Ökonomisches und soziales Handeln in Unternehmen
- Modul 3: Aufgaben des Staates im Wirtschaftsprozess
- Modul 4: Ökonomisches Handeln (regional/international)

Technik

Im Profulfach Technik fahren die Schülerinnen und Schüler bereits ab Klasse 9 zu den BBS Papenburg. Dort werden sie in der Klasse 9 und 10 in folgenden Modulen unterrichtet:

- Handlungsbereich 1: Arbeiten und Produzieren (Technik und Technisches Handeln)
 - Planen, Konstruieren und Herstellen
 - Technische Kommunikation
- Handlungsbereich 2: Energie und Technik
 - Antriebssysteme
 - Bauen und Wohnen 10
- Handlungsbereich 3: Information und Kommunikation (Technische Systeme des Informationsumsatzes)
 - Elektronik
 - Steuern und Regeln
 - Computereinsatz in automatisierten Prozessen
 - Daten verarbeiten– digitale Schaltkreise
- Handlungsbereich 4: Natur und Technik

- Bionik – Technische Lösungen nach Vorbildern aus der belebten Natur
- Regenerative Energien

Die BBS Papenburg verfügt über eine größere fachpraktische Ausstattung in allen Technikbereichen. Deshalb findet das Profil Technik ausschließlich an den BBS Papenburg statt.

Gesundheit & Soziales

Das Profilmfach Gesundheit & Soziales wird in der neunten Jahrgangsstufe an der Ludgerusschule unterrichtet. Folgende Module sind die Schwerpunkte in Klasse 9:

- Modul 1: Persönliche und berufliche Perspektiven
- Modul 4: Ernährung und Hauswirtschaft

Innerhalb des Moduls 1 „Persönliche und berufliche Perspektiven“ findet das Projekt mit dem Seniorenwohnheim St. Nikolausstift statt, das im Laufe dieser Dokumentation näher beleuchtet wird.

In der Klasse 10 fahren die Schülerinnen und Schüler zu den BBS Papenburg und arbeiten zu folgenden Modulen:

- Modul 2: Sozialpädagogik
- Modul 3: Gesundheit und Pflege

Schülerfirmen

Das Betreiben einer Schülerfirma ist eine Methode, mit der Schülerinnen und Schüler wirtschaftliches Wissen und Können ausprobieren können. Sie ist also ein sehr gutes Trainingsfeld, um ökonomische Kenntnisse zu erwerben, dieses Wissen anzuwenden sowie Arbeitstechniken und Verhaltensweisen einzuüben. Das dient der Vorbereitung auf die spätere Berufstätigkeit.

Schülerfirmen sind Schulprojekte mit pädagogischen Zielsetzungen, die sich an realen Unternehmen orientieren. Die beteiligten Schülerinnen und Schüler produzieren und verkaufen Produkte oder bieten Dienstleistungen an.

Die Ludgerusschule bietet zurzeit eine Schülerfirma, den „Schülerladen“, als Wahlpflichtkurs im Jahrgang 7 an.

➤ Schülerladen

Die Schülerfirma „Schülerladen“ wird wöchentlich zweistündig als WPK, parallel zum Französischunterricht, unterrichtet.

Der Schülerladen verkauft in den großen Pausen Schul- und Büromaterialien an alle Schülerinnen und Schüler. Darüber hinaus werden verschiedene Artikel aus eigener Produktion (z.B. Freundschaftsarmbänder) hergestellt und angeboten.

Im Rahmen des Wahlpflichtkurses werden die anfallenden Aufgaben des Schülerladens bearbeitet, diese sind in den Abteilungen „Einkauf“, „Lager“, „Abrechnung“, „Schaufenster“, „Werbung“ und „Produktion“ organisiert. Darüber hinaus leistet jede Schülerin/jeder Schüler, jeweils in Zweier- oder Dreiergruppen, in einer großen Pause pro Woche den Verkaufsdienst.

Durch die breit gefächerten Aufgaben gelingt ein fächerübergreifender Lernprozess, der zum Erwerb persönlicher und beruflicher Kompetenzen und damit insgesamt zur Berufsorientierung einen enormen Beitrag leisten kann.



Wahlpflichtkurse mit beruflichen Schwerpunkten bzw. Anteilen

➤ LEGO-Technik

Seit dem Schuljahr 2012/2013 wird im dafür eigens, in Kooperation mit dem HHG gebauten Technikhaus der WPK LEGO-Technik im Jahrgang 7 durchgeführt.

Der LEGO-Technik-Kurs wird in der siebten Klasse als Wahlpflichtkurs und in der Grundschule für die Jahrgänge 3 und 4 im Rahmen des „Kooperationsverbundes zur Förderung besonders begabter Schüler“ (mit dem Gymnasium Papenburg und einigen Grundschulen in Papenburg und Rhede) und auch in der Oberschule in Jahrgang 5 und 6 als freiwilliges Ganztagsangebot angeboten.

Die Schülerinnen und Schüler erstellen anhand eines Computerprogramms verschiedene funktionsfähige Robotermodelle aus Legosteinen. Grundlage dieses Unterrichts ist das LEGO Education EV3 Mindstorms-Programm. Innerhalb dieses Konzepts konstruieren, bauen und programmieren die Schülerinnen und Schüler im Unterricht unterschiedliche Robotermodelle und bewältigen damit eigenständig technische Herausforderungen. Mit diesem Kurs erwerben sie wichtige berufliche Qualifikationen wie Selbstorganisation, Kreativität, Problemlösefähigkeit, Teamfähigkeit und digitale Kompetenzen.

➤ LUNA - LudgerusNachrichten

Seit dem Schuljahr 2017/2018 werden die Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs im WPK „LUNA – Ludgerusnachrichten“ unterrichtet. Innerhalb dieses WPKs erarbeiten sie Nachrichtenblöcke, die zu einer kompletten Nachrichtensendung zusammengefasst werden. Zur Arbeit im WPK gehört die Konzeption, d.h. das Entwickeln einer inhaltlichen Idee, die Vorbereitung und Planung der Nachricht, die technische Umsetzung und zum Schluss das Schneiden und Vertonen am iPad.

Im Anschluss werden die Nachrichten im wöchentlichen Oberschultreff (OST) allen Mitschülerinnen und Mitschülern gezeigt. Ebenso werden sie im schuleigenen Youtube-Kanal online gestellt. Seit dem Schuljahr 2020/2021 werden auch Podcasts zu unterschiedlichen Themen produziert. Die Schülerinnen und Schüler erwerben in diesem WPK verschiedene berufliche Qualifikationen, wie Kreativität, Teamfähigkeit, Selbstorganisation, Problemlösefähigkeit und in großem Maße digitale Fähigkeiten. Diese Möglichkeiten wurden durch die Anschaffung von schuleigenen iPads mit entsprechenden Aufladekoffern noch verbessert, da dort nun verschiedene Apps z.B. zum Vertonen oder Schneiden der Filme zur Verfügung gestellt werden können.

➤ Marketing (in den sozialen Medien)

Seit dem Schuljahr 2017/2018 wird an der Ludgerusschule ein WPK „Marketing“ in Jahrgang 8 angeboten. Nachdem in den ersten Jahren von den Schülerinnen und Schülern gemeinsam mit den Lehrkräften „Merchandising“-Produkte entwickelt wurden, liegt der Schwerpunkt des Wahlpflichtkurses seit dem Schuljahr 2020/2021 auf den Bereichen „Social Media“ sowie in der Beeinflussung des Konsumverhaltens durch „Social Media“. Eine ausführliche Projektbeschreibung findet sich auf S. 56/57.

➤ Umweltbildung

Im Wahlpflichtkurs „Umweltbildung“ setzen sich die Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 7 seit dem Schuljahr 2021/2022 mit aktuellen Themen und Problemen in der Beziehung Mensch und Natur auseinander. Die Lernenden erkennen, dass die Menschheit auf vielfältige Weise Einfluss auf die Natur nimmt. Durch die Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt (Ausstoß von Treibhausgasen, Abholzung, Plastikmüll etc.) und die daraus resultierenden Folgen (bspw. Temperaturanstieg, Dürre, Ernteaufälle, Artensterben) verändern sich natürliche Lebensräume und somit auch die Lebensbedingungen in den einzelnen Ökosystemen, die folgenschwere Beeinträchtigungen für die Menschheit haben können. Im Hinblick auf diese Problematik werden die Schülerinnen und Schüler befähigt, ihr eigenes Konsumverhalten (u.a. Energie, Ernährung, Wasser, Mobilität) zu reflektieren und zu bewerten. Sie erkennen die Notwendigkeit der Ressourceneinsparung und einer nachhaltigen Lebensweise. Infolge dessen beschäftigen sie sich mit Anpassungs- und Handlungsmöglichkeiten (bspw. Trinkwasser- und Energieeinsparung, Regenwassernutzung, Ernährungsstil, Ausbau erneuerbarer Energien), die auf einen verantwortungsbewussten Umgang mit der Umwelt und den natürlichen Ressourcen abzielt. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln die Kompetenz, sich aktiv in gesellschaftliche und umweltpolitische Gestaltungsprozesse einzubringen, um auch in Zukunft die natürliche Lebensgrundlage auf dem Planeten Erde erhalten zu können. Konkret wurde im Schuljahr 2021/2022 beispielsweise eine Strauchhecke für die einheimischen Insekten und Singvögel in der Gemeinde Rhede gepflanzt.



3. Übersichten der drei Kompetenzbereiche

2.3 Die Projekte im Kompetenzbereich I: *Persönlichkeitskompetenz*

Erklärung der Abkürzungen:

KL – KlassenlehrerIn, SP – Sozialpädagogen, WPK – Wahlpflichtkurs, GTS – Ganztagsschulangebot, AG – Arbeitsgemeinschaft, SV – Schülervertretung, fü – fächerübergreifend, NL – Niederländisch, SU – Sachunterricht, HW – Hauswirtschaft, GuS – Profulfach Gesundheit und Soziales, SKG – Schulkindergarten, De, Ma, Fr, En, Ch, Bio, Wi, Sp, Phy, Pol, Mu, Ku, Ge - Fächerkürzel

Projekte Kompetenzbereich I: Persönlichkeitskompetenz	Fach	Einübung von Verantwortung / Eigeninitiative	Stärkung des Selbstbewusstseins	Förderung der Selbstständigkeit	Förderung der Sozialkompetenz	Klassenstufe
1. Schulsanitätsdienst	WPK	X	X	X	X	8
2. Auslandsklassenfahrten	KL	X	X	X	X	6-10
3. Teilnahme Volkstrauertag	KL	X			X	10
4. Sozialkompetenztraining Jg. 3, 6	fü	X	X	X	X	3,6
5. Schüleraustausch P-NL-D	KL	X	X	X	X	9
6. Französisch-Exkursion Paris	Fr	X	X	X	X	6-10
7. Internationales Kochen	HW	X	X	X	X	8
8. Besuch Gedenkstätte Esterwegen	Pol	X			X	8-10
9. Tag der Chemie	Ch	X	X	X	X	4
10. Physik für helle Köpfe	Phy	X	X	X	X	4
11. Waldjugendspiele	SU	X	X	X	X	3-4
12. Ökumenischer Projekttag	Rel	X	X	X	X	2-6
13. Vorlesewettbewerb	De	X	X		X	6
14. Schüler lesen Platt	De	X	X		X	5-10
15. Zeitungsprojekt „Themen der Woche“	Pol	X	X	X	X	9/10
16. Klasse! Kids	KL	X	X	X	X	4/6
17. Patensystem Einschulung	KL	X	X	X	X	1/4

Projekte Kompetenzbereich I: Persönlichkeitskompetenz	Fach	Einübung von Verantwortung / Eigeninitiative	Stärkung des Selbst- bewusstseins	Förderung der Selbstständigkeit	Förderung der Sozialkompetenz	Klassenstufe
18. Gruppenleiterausbildung	SP	X	X	X	X	9/10
19. Politiker vor Ort / Expertenberichte	Pol	X				9/10
20. WPK Marketing (in den sozialen Medien)	fü	X	X	X	X	8
21. Anti-Rassismus-Projekt „Parolen Paroli bieten“	Ge	X	X	X	X	8
22. Ludgerustage	fü	X	X	X	X	1-10
23. Gottesdienste	Re	X		X	X	1-10
24. Kochen für Kids	GTS	X	X	X	X	1-4
25. Besuch der Feuerwehr	SU		X	X	X	3
26. Besuch des Landwirtschaftsmuseums	SU		X	X	X	3
27. Grenzüberschreitendes Handballturnier	Sp	X	X	X	X	7
28. Grenzüberschreitendes Fußballturnier	Sp	X	X	X	X	4-6
29. Völkerballturnier	Sp	X	X	X	X	3
30. Radfahrprüfung	SU	X	X	X	X	4
31. Weihnachtsmarkt der Oberschule	fü	X	X	X	X	5-10
32. Adventsfeier	fü	X	X	X	X	1-4
33. Grenzüberschreitendes Friedensprojekt	fü	X	X	X	X	7
34. Aktion Toter Winkel	SU	X		X	X	3/4
35. Klassenrat	KL	X	X	X	X	3-10
36. Sozialraumprävention (Koop. Hochschule Emden/Leer)	SP	X	X	X	X	SKG-10
37. Warten aufs Christkind	SP		X	X	X	1-4

Projekte Kompetenzbereich I: Persönlichkeitskompetenz	Fach	Einübung von Verantwortung / Eigeninitiative	Stärkung des Selbstbewusstseins	Förderung der Selbstständigkeit	Förderung der Sozialkompetenz	Klassenstufe
38. Schnuppertag Oberschule	fü	X	X	X	X	7-10
39. Wir reden mit! - Schülervertretung	SV	X	X	X	X	3-10
40. Schülersprechtag	KL	X	X	X	X	3-10
41. Unterhaltungsprogramm Schulentlassung	fü	X	X	X	X	9/ 10
42. Plattdeutsche Vorlesestunde	De		X	X	X	5-7
43. Schülerlotsenausbildung	WPK	X	X	X	X	8-10
44. „Think european, live european“	En, Fr	X	X	X	X	7-10
45. Klassengemeinschaftstage im Jugendkloster Ahmsen	KL	X	X	X	X	5
46. Theater gegen Cybermobbing	fü	X		X	X	6
47. Medienprävention/ Mobbingprävention	fü	X	X	X	X	5,7
48. KoMA-Projekt	fü	X	X	X	X	9
49. Medienscouts	WPK	X	X	X	X	7
50. WPK Soziales Lernen	WPK	X	X	X	X	8

2.4 Die Projekte im Kompetenzbereich II: *Fachkompetenz*

Projekte Kompetenzbereich II: Fachkompetenz	Fach	Klassenstufe	Erwerb solider Grundqualifikationen: Deutsch und Mathematik	Förderung des Verständnisses der Wirtschafts- u. Arbeitswelt	Entwicklung berufsrelevanter Fähigkeiten
1. Schulgarten	WPK	6		X	X
2. Umweltbildung	WPK	8		X	X
3. Wettbewerb Umweltbildung	Bio	10		X	X
4. Mathematikolympiade	Ma	3-4	X		
5. Kuchenverkauf an Elternsprechtagen	fü	10	X	X	X
6. LesePASS der Bücherei	De	2	X	X	
7. Antolin Leseförderung	De	2-6	X		
8. Kooperation Seniorenwohnheim St. Nikolausstift	GuS	9		X	X
9. Generationenbriefe (St. Nikolausstift mit der 3. Klasse)	De	3	X		X
10. LEGO-Technik	WPK, GTS	7 3-4		X	X
11. Lauf- (Walk-) Abzeichen	Sp	1-10			X
12. Malwettbewerb	Ku	1-4			X
13. Angewandte Physik	WPK	8		X	X
14. Juniorwahl	Po	8-10			X

Projekte Kompetenzbereich II: Fachkompetenz	Fach	Klassenstufe	Erwerb solider Grundqualifikationen: Deutsch und Mathematik	Förderung des Verständnisses der Wirtschafts- u. Arbeitswelt	Entwicklung berufsrelevanter Fähigkeiten
16. Buchstabenwerkstatt	De	2	X		X
17. Lesefitness	De	2	X		X
18. Taktikmeisterschaft	Ma	2-4	X		X
19. 1x1 Pass	Ma	2	X		X
20. Füllerführerschein	De	2	X		
21. Rollbrettführerschein	Sp	3			X
22. Geschichtenbuch	De	3/4	X		X
23. Kinner prootet Platt	GTS	3/4/6	X		
24. Schach (Deutsche Schachschule)	GTS, AG	5/6			X
25. Niederländisch-AG	NL	1-4	X		
26. Förderunterricht Mathematik	Ma	4	X		
27. LemaS-Projekt „Entdeckertage“	Ma	5	X		X
28. LemaS-Projekt „Räkingenies“	Ma	6/10	X		X
29. Denkspiele aus aller Welt (Knobeleyen)	WPK	7	X		X

2.5 Die Projekte im Kompetenzbereich III: *Berufsorientierungskompetenz*

Projekte Kompetenzbereich III: Berufsorientierungs- kompetenz	Fach	Klassenstufe	Handlungsfeld 1: Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen	Handlungsfeld 2: Abgleich der Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen bzw. Studiengängen	Handlungsfeld 3: Nutzung der Erkenntnisse bezüglich des regionalen und überregionalen Wirtschaftsraumes	Handlungsfeld 4: Auswertung praktischer Erfahrungen	Handlungsfeld 5: Nutzung von Angeboten zur Information, Beratung bzw. Unterstützung	Handlungsfeld 6: Planung der Berufs- und Studienwahlentscheidung	Handlungsfeld 7: Qualifizierte Bewerbung
1. Bauernhofprojekt	Bio	5	X	X	X				
2. Zukunftstag	KL	5-7	X	X	X				
3. Schülerfirma „Schülerladen“	WPK	7		X					X
4. BerufsInformations Börse	Wi	9/10	X	X	X	X	X	X	
5. Schülerbetriebs- 6. praktikum Kl. 8, 9, 10	Wi	8 - 10	X	X	X	X	X	X	X
7. Bewerbungstraining AOK	Wi	9	X	X		X	X		
8. Zeitmanagement und Selbstorganisation AOK	Wi	10	X	X		X	X	X	X
9. GenerationenWerkstatt Bauunternehmen Terfehr	Wi	8		X	X	X			
10. GenerationenWerkstatt Tischlerei Läken Tischlerei & Fenstertechnik	Wi	8		X	X	X			
11. Planet-beruf.de-App	Wi	9	X	X			X	X	X
12. Profilfindungs-woche BBS	Wi	8	X	X	X	X		X	

Projekte Kompetenzbereich III: Berufsorientierungs- kompetenz	Fach	Klassenstufe	Handlungsfeld 1: Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen	Handlungsfeld 2: Abgleich der Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen bzw. Studiengängen	Handlungsfeld 3: Nutzung der Erkenntnisse bezüglich des regionalen und überregionalen Wirtschaftsraumes	Handlungsfeld 4: Auswertung praktischer Erfahrungen	Handlungsfeld 5: Nutzung von Angeboten zur Information, Beratung bzw. Unterstützung	Handlungsfeld 6: Planung der Berufs- und Studienwahlentscheidung	Handlungsfeld 7: Qualifizierte Bewerbung
13. Lernpartnerschaft Bauunternehmen Terfehr	Wi	8-10		X	X	X	X		
14. Berufswahlordner	Wi	7-10	X	X	X	X	X	X	X
15. Kompetenzfeststellung	Wi	8	X	X		X	X	X	
16. Beratung Agentur für Arbeit	Wi	8-10	X	X	X	X	X	X	X
17. Berufsinformations- elternabend	Wi	8		X	X		X	X	X
18. Informationseletern- abend zu den weiterführenden Schulen	Wi	9/10		X	X		X	X	X
19. Betriebsbesichtigungs- konzept	SU, Wi	3-10	X	X	X	X			
20. Rostrup Bau ABC	Wi	9/10	X	X	X	X			
21. Kooperation St. Nikolausstift	fü	3-10	X	X	X	X			
22. Kooperation HHG Rhede (Ems)	Wi	7-10	X	X	X	X			
23. Berufe rund um elektrische Energie	Phy	8/9	X	X					
24. Experten in der Schule	Profil	9		X	X		X		

3 Die Jahrgangsplanung der Berufsorientierung

Die Jahrgangsplanung zur Berufsorientierung zeigt, wie sich die BO-Inhalte und -Maßnahmen in den einzelnen Fächern auf die Jahrgänge verteilen. Dieser schnelle Überblick veranschaulicht, welche Unterrichtsinhalte in welchen Jahrgängen den Schülerinnen und Schülern bei der Entwicklung der eigenen Berufsvorstellungen helfen. Diese Jahrgangsplanung beweist, dass eine Berufsorientierung in nahezu allen Fächern erfolgt.

	Klasse 3	Klasse 4	Klasse 5	Klasse 6	Klasse 7	Klasse 8	Klasse 9	Klasse 10
Deutsch	<p><i>Erweiterung der (Recht)Schreib- und Lesekompetenzen und des sprachlichen Ausdrucksvermögens</i></p> <p>Arbeit und Beruf</p> <p>Steckbriefe zu verschiedenen Berufen, Internetrecherche zum Traumberuf</p> <p>Bauanleitungen verstehen und schreiben (z.B. Fledermauskasten bauen -> Handwerk</p> <p>Nicht-linearen Texten Informationen entnehmen</p> <p>Sachtexte zu verschiedenen Berufen, Entdecken und Erfindern</p>	<p>Lesetexte: Lernort Bauernhof, Windkraft, Zukunftstag, Brot ist nicht gleich Brot, Galileo Galilei, Maria Sibylla Merian, Der erste Mensch auf dem Mond, Vom Buchdruck zu modernen Medien, So funktioniert Werbung, In der Bibliothek, Vorgangsbeschreibung - Rezepte schreiben und umsetzen</p> <p>Das Futur</p> <p>Arbeit und Beruf- Das will ich werden</p>	<p>Höflich miteinander umgehen (Bewerbungs-training)</p> <p>Rechtschreibthemen >Zeichensetzung etc. (Bewerbungs-schreiben)</p> <p>Fantasiegeschichten/ Textwerkstatt / Grammatikthemen > Satzglieder etc. (Autor, Journalismus, Lektor)</p>	/ (keine BO-Inhalte)	<p>Kurzvorträge halten (Recherchieren, Gliedern, Vortragen)</p> <p>Nicht-linearen Texten Informationen entnehmen</p> <p>Protokollieren</p>	<p>Zeitung lesen und machen >den Aufbau einer Zeitung untersuchen und präsentieren</p> <p>Einen Antrag stellen</p> <p>Schriftlich argumentieren > richtig schreiben</p> <p>Miteinander kommunizieren >Körpersprache, Gesprächsanalyse etc. (Bewerbungs-Gespräch)</p> <p>Referate erarbeiten >Referate vortragen, Präsentationshilfen erstellen etc.</p> <p>Texte lesen – Texte verstehen (Lektor)</p> <p>Zeitungen lesen und machen, Reportagen schreiben, Wortfelder für die Arbeit an Texten (Journalismus)</p> <p>Soziale Netzwerke >IT-Berufe</p>	<p>Berufsbezogene Fremdwörter</p> <p>Wortschatz Beruf</p> <p>Dialektische Erörterung</p> <p>Sprechen Zuhören</p> <p>Kritisieren</p> <p>Einen Praktikumsbericht schreiben</p> <p>Vorlese - Vortragen - Präsentieren</p> <p>Annäherung an das Medium „Film“</p> <p>Einen Praktikumsbericht schreiben, Arbeitsvorgänge beschreiben, Tagesprotokolle führen</p> <p>Eine Bewerbung erstellen</p> <p>Ein Vorstellungsgespräch analysieren und führen</p>	<p>Ein Drama untersuchen > eine Stellungnahme verfassen > richtig schreiben</p> <p>Reden untersuchen und halten</p> <p>Auf dem Weg in die Berufsausbildung: -Soft skills und Schlüsselqualifikationen</p> <p>-Vorstellungs-gespräche: Fragen und Antworten</p> <p>-Ausbildungsvertrag: Rechte und Pflichten</p>

						<p>Rechtschreibthemen >Zeichensetzung etc. (Bewerbungs-schreiben)</p> <p>Textwerkstatt / Grammatikthemen > Satzglieder etc. (Autor, Journalismus, Lektor)</p>		
DaZ – Deutsch als Zweitsprache	<p>DaZ wird nicht nach Klassenstufen differenziert, sondern niveaubezogen unterrichtet und ist dabei kumulativ aufgebaut. Es wird in den sprachlichen Niveaustufen A1 bis B2 unterrichtet</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen des Vokabulars verschiedener Berufsfelder • Vorstellungsgespräche in vereinfachter Form durchführen und auswerten • Einfache Lebensläufe verfassen • Die eigenen Berufserfahrungen (Praktika) reflektieren 							
	Mathematik	<p>Schriftliche Grundrechenarten; Größen: Geld, Längen, Gewichte, Zeit, Rauminhalte; Raumgeometrie: Körper, Würfel, Würfelnetze; Geometrie: Parallelen, Senkrechten, rechte Winkel, Symmetrie; Sachrechnen; Daten sammeln und auswerten</p>	<p>Zahlenraum bis 1 000 000 - Kopfrechnen - halbschriftlich rechnen</p> <p>Rechnen bis 1 000 000 - Grundrechenarten (addieren, subtrahieren, multiplizieren, dividieren – auch schriftlich)</p> <p>Längen und Rauminhalte - Entfernungen - Kommaschreibweise bei Längen und Rauminhalten - Bruchteile von Längen</p> <p>Raumgeometrie - Körper und ihre Netze</p> <p>Gewichte - Kommaschreibweise bei g, kg und t</p>	<p>Daten planen, sammeln, vergleichen, in Diagrammen darstellen</p> <p>Die natürlichen Zahlen ordnen und vergleichen, im Dezimalsystem schätzen und runden</p> <p>Grundbegriffe der Geometrie Das Koordinatensystem Gerade Linien Achsensymmetrische Figuren</p> <p>Natürliche Zahlen addieren und subtrahieren Im Kopf addieren und subtrahieren Rechengesetze und Rechenvorteile</p>		<p>Rationale Zahlen zuordnen, subtrahieren, addieren, multiplizieren und dividieren Dreiecksarten benennen und zeichnen besondere Linien und Punkte im Dreieck Proportionale und Antiproportionale Zuordnung und Dreisatz Prozentrechnung</p>	<p>Kreise und Vielecke Umfang und Flächeninhalt von Rechteck und Quadrat, Umfang und Flächeninhalt von Dreiecken, Umfang und Flächeninhalt von Parallelogrammen, Umfang und Flächeninhalt von Drachen und Trapezen, Umfang und Flächeninhalt von Kreisen, Umfang und Flächeninhalt von Vielecken bzw. zusammengesetzten Flächen Gleichungen Gleichungen aufstellen, Gleichungen lösen, Äquivalenz-Umformungen, Sachaufgaben systematisch lösen,</p>	<p>Alle Teilthemen: -Anwendungsaufgaben für folgende Berufe (m/w/d): Anlagenmechaniker, Fachkraft für Lagerlogistik, Raumausstatter, Zimmerer, Pharmakant, Landschaftsgärtner, Zerspanungsmechaniker - Mathematik und Berufe im Überblick</p>

	<ul style="list-style-type: none"> - Bruchteile von Gewichten Zufall und Wahrscheinlichkeit <ul style="list-style-type: none"> - kombinieren Geometrie <ul style="list-style-type: none"> - parallel und senk-recht - vergrößern und verkleinern - Flächen ausmessen - Flächeninhalt und Umfang - mit dem Zirkel zeichnen Zeit/Daten sammeln und auswerten <ul style="list-style-type: none"> - Zeitpunkt und Zeitspanne - Mit Tabellen, Diagrammen und Daten arbeiten Natur <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Getreidepflanzen - der elektrische Stromkreis <ul style="list-style-type: none"> - Leiter/Nichtleiter - Schaltpläne - Strom im Haushalt - Ursprung elektrischer Energie - erneuerbare Energien - Haltung und Beweglichkeit des Körpers <ul style="list-style-type: none"> - Gelenke - Puls und Atmung 	<ul style="list-style-type: none"> Schriftlich addieren und subtrahieren Natürliche Zahlen multiplizieren und dividieren <ul style="list-style-type: none"> Im Kopf multiplizieren und dividieren Schriftlich multiplizieren und dividieren Rechenregeln sinnvoll anwenden Rechenbäume lösen Größen Größen im Alltag: <ul style="list-style-type: none"> Geld Zeit Gewichte Länge Flächen Flächenformen erkennen und benennen Umfang von Vielecken Vergleichen und Messen von Flächen Flächen Flächenformen erkennen und benennen Umfang von Vielecken Vergleichen und Messen von Flächen 			<ul style="list-style-type: none"> Formeln umstellen Zufall und Wahrscheinlichkeit /Zweistufige <ul style="list-style-type: none"> Zufallsexperimente Zufall und Wahrscheinlichkeit, Relative Häufigkeit und Wahrscheinlichkeit, Wahrscheinlichkeiten nutzen, Zweistufige Zufallsexperimente beschreiben und durchführen, Pfadregel und Summenregel Prozent- und Zinsrechnung <ul style="list-style-type: none"> Prozentrechnung, Daten erheben und auswerten, Begriffe der Zinsrechnung, Zinsen für unterschiedliche Anlagedauern Terme Wiederholung: was ist ein Term? Was ist eine Gleichung?, Klammern auflösen und setzen, Summen multiplizieren, Binomische Formeln Zuordnungen und Funktionen <ul style="list-style-type: none"> Wiederholung: Proportionale und 	
--	---	---	--	--	--	--

		<ul style="list-style-type: none"> - 1. Hilfe - so bleibe ich gesund Raum - Himmelsrichtungen und Kompass - Karten lesen und verstehen - arbeiten mit der Maßstabsleiste - Bundesländer und Landeshauptstädte - Europa - das verkehrssichere Fahrrad (Verkehrssicherheit – Betriebssicherheit) - Verkehrszeichen und – regeln - der tote Winkel - praktische Radfahrprüfung 				<p>Antiproportionale Zuordnungen, Zuordnungen und Funktionen beschreiben, *Lineare Funktionen, *Lineare Funktionen untersuchen und zeichnen</p>		
<p>Sachunterricht</p>	<ul style="list-style-type: none"> >Getreideernte, Berufsbild: Landwirt >Umgang mit Feuer, Berufsbild der Feuerwehr > gesunde Ernährung 	<ul style="list-style-type: none"> > Wald, Berufsbild: Förster > Umgang mit Strom, Stromkreise erstellen Getreide - Lernort Lohnunternehmen - Nahrung und Inhaltsstoffe Strom - Schaltpläne lesen - Kraftwerke - erneuerbare Energien Mein Körper - Körperfunktionen 						

		<p>- Erste Hilfe</p> <p>Raum</p> <p>- Geographisches Grundwissen</p> <p>Verkehrserziehung</p> <p>- Verkehrsregeln</p> <p>- Fahrrad</p>						
Englisch	/ (keine BO-Inhalte)	<p>Schwerpunkt Kommunikation</p> <p>> Sprechabsichten umsetzen</p> <p>> Spielerische Einführung in die englische Sprache und erste Dialoge u.a. zu den Themen:</p> <p>Tagesabläufe, Berufe, Hobbies, Einkaufen, Im Restaurant und Transport</p>		<p>Unit 3 Money questions</p> <p>> Über Taschengeld und Jobs sprechen</p> <p>> Kurzvorträge halten</p> <p>Unit 4 Feeling good</p> <p>> Gesunde Ernährung und Sport</p> <p>> Emails verstehen und schreiben</p> <p>Unit 5 Dartmoor adventures</p> <p>> Mobilität: Broschüren lesen, Ausflüge planen und Ansagen auf dem Bahnhof verstehen</p> <p>> Telekommunikation: Informationen bei einem Unfall telefonisch übermitteln</p>	<p>LIGHTHOUSE (E-Kurs):</p> <p>UNIT 2: Life and work on a farm</p> <p>UNIT 3: Develop business ideas</p> <p>UNIT 4: Losing your job, finding a new one/ how to find an alternative / How to run a B&B</p> <p>(G-Kurs)</p> <p>Unit 1: Zustimmung und Ablehnung ausdrücken</p> <p>Unit 3: Seine persönliche Meinung ausdrücken; Höflichkeitsformen wahren</p> <p>Unit 4: Sich mit drohender Arbeitslosigkeit auseinandersetzen</p>	<p>Bewerbungsschreiben und Lebenslauf auf Englisch schreiben.</p> <p>Interkulturelle Kompetenzen: Sich vorstellen, über Interessen austauschen, Argumente und Einstellungen verstehen</p> <p>Student jobs und volunteering</p>	<p>(G-Kurs)</p> <p>Unit 1: Eine Präsentation vortragen; Seine persönliche Meinung darlegen</p> <p>Unit 3: Über „life skills“ sprechen; persönliche Stärken und Schwächen benennen; Stellenangebote verstehen; sagen, welchen Beruf man ausüben möchte; Lebenslauf und Bewerbung verfassen; Ein Bewerbungsgespräch durchführen</p> <p>Sich in Notsituationen verständigen</p> <p>Präsentationen auf Englisch halten, Feedback geben</p> <p>Life skills</p> <p>Persönliche Stärken und Schwächen beschreiben</p>	

							<p>Sich international bewerben: CV und cover letter verfassen Job interviews vorbereiten</p> <p>Werbestrategien kennen lernen</p>	
Chemie			<p>-Methode „Recherchieren im Internet“ Thema der Recherche: Berufe in den Naturwissenschaften -Brände und Brandbekämpfung Der Beruf der Feuerwehrfrau/des Feuerwehrmanns Aufgaben im Beruf, technische Geräte der Feuerwehr, Feuer löschen, Löschstrategien, etc. -Glasgeräte herstellen Beruf der Glasbläserin/des Glasbläfers</p>		<p>-Stoffeigenschaften Der Beruf der Friseurin/des Friseurs Eigenschaften von Wasser, Farbstoffe, Eigenschaften einzelner Stoffe, Funktion von Waschmitteln -Stofftrennung Berufe in der Abfallwirtschaft Mülltrennung, Recycling, Gefahrenstoffe</p>		<p>-Abwasser reinigen/Besuch eines Klärwerks Unterschiedliche Berufe in der Wasserwirtschaft/im Klärwerk -Säuren/Laugen Wiederholter Bezug zum Beruf der Friseurin/des Friseurs Goldschmied Verwendung von Säuren (Reinigung von Metallen, Metalle unterscheiden, etc.) Fliesenleger Verwendung von Säure (Gefahren, Nutzen, etc.) -Metalle Ausbildungsberufe „Metall“ werden verglichen (AnlagenmechanikerIn, IndustriemechanikerIn, KonstruktionsmechanikerIn, ZerspanungsmechanikerIn, FeinmechanikerIn, ect.) Goldschmied Eigenschaften von Metallen, Besonderheiten von Metallen, etc. -Allgemeine Informationen zum Beruf Chemielaborantin/Chemielaborant sowie zum Chemiestudium (Entwicklung/Forschung und ebenfalls auf Lehramt)</p>	
Biologie			<p>Menschen halten Tiere und sind für sie verantwortlich > artgerechte Tierhaltung</p> <p>Mein Körper-meine Gesundheit > Wie funktioniert unser Körper?</p>		<p>Zelle Umgang mit dem Mikroskop → Arbeit im Labor Stoffwechsel >Maßnahmen zur Gesunderhaltung des menschlichen Organismus >Der Weg der Nahrung durch den Körper</p>	<p>Lebensraum Wald -> Berufsbild Förster</p>	<p>Gesundheit/ Krankheit: Maßnahmen zur Gesunderhaltung des menschlichen Organismus Folgen von Stress und Stressvermeidung Sinne-Nerven-Hormone: Sehfehler und Behebung - > Berufsfeld Optiker</p>	<p>Gentechnik: Möglichkeiten der heutigen Forschung</p>

Physik			>Gelenke und Wirbelsäule: Bandscheiben					
							Elektrische Energie Berufsfeld Elektroniker Fossile und regenerative Energieversorgung	Bewegte Körper und ihre Energie: Berufe rund um das Kraftfahrzeug Kernenergie: medizinisch- technische Berufe
Kunst	Klasse 3	Klasse 4	Klasse 5	Klasse 6	Klasse 7	Klasse 8	Klasse 9	Klasse 10
	<ul style="list-style-type: none"> - Bleistiftzeichnungen - Buntstiftzeichnungen - Markerzeichnung - Deckfarbenmalerei - Ölkreidenmalerei - Collagieren - Karton-/Papier- plastik - Tonpapier-basteleien - Scherenschnitt - Faltechnik 	<ul style="list-style-type: none"> - Kontraste - Mischen - Materiadruck - Reihung, Streuung, Ballung - Verfremdung - Überschneidungen - Collagieren 			/ (keine BO-Inhalte)	/ (keine BO-Inhalte)	<p>Einheitenübergreifende Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> > Projektplanung und Zeitmanagement > Fachgerechter Umgang mit Werkzeugen und Geräten > Arbeitsplatzorganisation <p>Der Mensch in der Kunst:</p> <ul style="list-style-type: none"> > Selbstbild/ Fremdwahrnehmung <p>Schüler setzen sich mit der Darstellung der eigenen Person/ Menschen und der Wirkung auf andere auseinander</p> <p>DigitaleMedien:</p> <ul style="list-style-type: none"> > Photoshop/ digitale Fotographie – Anschein und Realität <p>Pop-Art:</p> <ul style="list-style-type: none"> > komplexe Arbeitsanweisungen zeichnerisch umsetzen 	

Geschichte			<p>Vom Leben der frühen Menschen (Archäologie)</p> <p>Altes Ägypten (Archäologie)</p> <p>Rom (Archäologie)</p>		<p>Absolutismus und Französische Revolution > erläutern die Prinzipien der Gewaltenteilung</p> <p>Industrielle Revolution > beschreiben die Veränderungen der Lebens- und Arbeitssituation von Frauen, Männern und Kindern</p>	<p>Deutsche streben nach Einheit und Freiheit > Nationalismus als neue Gefahr > Minderheiten unter Anpassungsdruck</p>	<p>Nationalsozialismus: Die Rolle der Frau im Nationalsozialismus</p>	<p>- Deutschland: besetzt, geteilt, vereint: > Frauen emanzipieren sich</p>
	Politik				<p>Gleichberechtigung / Pflichten von Eltern und Kindern /</p> <p>Aufgaben in der Gemeinde</p> <p>Zusammenleben in der demokratischen Gesellschaft > Mitbestimmung vor Ort > Wie sage ich meine Meinung?</p>	<p>Politik in der Demokratie > die Rolle der Medien > der Deutsche Bundestag</p>		<p>- Globalisierung: > Weltweite Arbeitsteilung</p>
Erdkunde			<p>sich orientieren > verschiedene Karten (Kartograph)</p> <p>Planet Erde > Weltall Globus (Astronom)</p> <p>Unser Land Niedersachsen > Leben mit Ebbe und Flut (Fischerei)</p>	<p>Leben und Wirtschaften in Niedersachsen > erläutern landwirtschaftliche Produktionsformen > Entwicklung des Industriestandortes Wolfsburg < Entstehung und Entwicklung der Meyer-Werft</p>	<p>Der Tropische Regenwald > Eingriffe der Menschen in ein Ökosystem und deren Folgen an einem Beispiel aus den Tropen (Nachhaltigkeit) > Diagramme auswerten</p>	<p>Alles in Bewegung - Mobilität > Tabellen und Diagramme auswerten > eine Expertenbefragung durchführen</p> <p>Tourismus > Kreuzfahrt: Ein Urlaubstraum? > Nachhaltiges Reisen > touristische Infrastruktur</p>	<p>Immer mehr Menschen - analysieren mögliche Konflikt- oder Zukunftssituationen mit Hilfe von Planspielen oder der Szenariotechnik. (M2) - erläutern die Entwicklung der Verstädterung und stellen die Ursachen der Landflucht anhand der Push- und Pull-Faktoren dar (F2).</p>	<p>- Wirtschaftsräume im Wandel: > Strukturwandel im Ruhrgebiet > Wirtschaftsstarke und benachteiligte Räume in der EU</p>

Informatik		<ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen des PC (+ Peripheriegeräte) Anmeldeprozedur Maus- und Tastaturtraining Programme starten/schließen Ordner anlegen Arbeiten mit Paint Einstieg MS Word Umgang mit Lernsoftware Oriolus – Lernwerkstatt Einstieg in MS Word Informationsbeschaffung am Computer Internetbrowser kennen lernen Kindersuchmaschinen kennen lernen Präsentation der Ergebnisse mit MS Word 				<ul style="list-style-type: none"> Bewerbungsschreiben und Lebenslauf am Computer schreiben. 	<ul style="list-style-type: none"> Präsentieren und vortragen mit Powerpoint Architektur: 3D-Design mit Google Sketchup Bildbearbeitung mit fortgeschrittenen Techniken 	
						<ul style="list-style-type: none"> - Lernfeld 1: > Der Ursprung unserer Berufe - Lernfeld 2: > Berufe verlangen viel von uns - Lernfeld 2: > Immer wieder ... Arbeit - Lernfeld 5: > Meine Berufswahl – alle Teilthemen 	<ul style="list-style-type: none"> - Lernfeld 4: > Der regionale Wirtschaftsraum - Lernfeld 4: > Die Arbeitsplatz- und Ausbildungssituation in meiner Region - Lernfeld 5: > Meine Berufswahl – alle Teilthemen 	<ul style="list-style-type: none"> - Lernfeld 1: > Kredite und Schulden - Lernfeld 3: > Private Absicherung - Lernfeld 3: > Arbeitslosigkeit - Lernfeld 5: > Meine Berufswahl – alle Teilthemen

Hauswirtschaft					<ol style="list-style-type: none"> 1. In der Schulküche ist alles geplant! 2. Hygiene ist notwendig! 3. Wir spülen umweltbewusst! 4. Unfallvermeidung im Haushalt 5. Den Herd energiesparend einsetzen 6. Den Backofen energiesparend einsetzen 7. Vermitteln von Arbeitstechniken -Rührtechniken -Schnitttechniken -Messen und Wiegen 8. Selbstständiges Arbeiten nach Anleitung. 9. Herstellen von Produkten 10. Tischkultur im Alltag 	<p>Gesunde Ernährung > Zubereitung von Speisen > Ernährungslehre</p>		
	Religion	Klasse 3	Klasse 4	Klasse 5	Klasse 6	Klasse 7	Klasse 8	Klasse 9
	/ (keine BO-Inhalte)	<p>Offen werden füreinander - Judentum und andere Weltreligionen</p> <p>Mit Leid und Tod leben lernen</p> <p>Jesu Botschaft weitertragen</p>	/ (keine BO-Inhalte)	<p>Kirche – eine lebendige Gemeinschaft</p> <p>- Berufe in der katholischen Kirche</p> <p>- kirchliche Hilfswerke</p>	<p>Anders sehen und handeln lernen: Jesu Botschaft vom Reich Gottes:</p> <p>- ein Aspekt des Priesterberufes</p>			

		<p>Von Gott in die Freiheit geführt</p> <ul style="list-style-type: none"> - Regeln, Gebote, Gewissen <p>Dem Leben vertrauen können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Was mich ausmacht (Stärken) 						
Werte u. Normen			<p>Ich und die anderen</p> <p>Die Zukunft gestalten</p>	<p>Vielfalt leben</p> <p>Der Umwelt verantwortungsvoll begegnen</p>	<p>Verantwortung in der Welt übernehmen</p>	<p>Verantwortung in der Welt übernehmen</p>	<p>Verantwortung in der Welt übernehmen</p>	
Sport			<p>Ballsportarten</p> <p>Boden- und Geräteturnen</p> <p>Leichtathletik</p>		<p>Ballsportarten</p> <p>Boden- und Geräteturnen</p> <p>Leichtathletik</p>		<p>Es ist im Bereich der Wahlpflichtthemen an der Ludgerusschule das Thema Fitness aufgeführt. Im Rahmen einer UE könnte man ein Fitnessstudio vor Ort (Bock auf Sport im EDZ) aufsuchen und dort trainieren. Im Rahmen der UE wäre dann eine Betriebskundung denkbar, bei der der Beruf Sport- und Fitnesskaufmann/-frau genauer betrachtet werden könnte.</p> <p>Eventuell könnte eine Kooperation mit dem Fitnessstudio geschlossen werden, so dass Schüler der Ludgerusschule auch außerhalb der Unterrichtszeiten (vergünstigt?) dort trainieren könnten.</p>	
Musik		<p>Instrumentenkunde</p> <p>musizieren, singen, tanzen</p> <p>Notenlehre</p>		<p>Musik und Stimme</p> <p>Instrumentenkunde</p> <p>Entdeckt eure Stimme</p>	<p>Klassenmusizieren</p> <p>Musik am Computer</p> <p>Wie wird man ein Popstar?</p>	<p>Musik in der Werbung</p> <p>Stimmung und Ausdruck</p>	<p>Nationalhymnen</p> <p>Musik überschreitet Grenzen</p> <p>Musik und Gesundheit</p>	<p>Musik im Alltag</p> <p>Filmvertonung</p> <p>Musikalischer Protest</p>
Textil/ Werken	<p>Textil:</p> <p>Materialkunde</p> <p>Rohstoffe und ihre Gewinnung</p> <p>z.B. Wolle</p> <p>Umgang mit Werkzeugen und</p>	<p>Textil:</p> <p>Materialkunde</p> <p>Umgang mit Werkzeugen und</p> <p>Herstellung textiler Produkte</p>	<p>Textil:</p> <p>Materialkunde</p> <p>Umgang mit Werkzeugen und</p> <p>Herstellung textiler Produkte</p>	<p>Textil:</p> <p>Probleme der Textilproduktion</p> <p>Rohstoffe und ihre Gewinnung, Verarbeitung und Arbeitsbedingungen, Umweltschutz, Recycling</p>			<p>Einheitenübergreifende Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> > Projektplanung und Zeitmanagement > Fachgerechter Umgang mit Werkzeugen und Geräten 	

	Klasse 3	Klasse 4	Klasse 5	Klasse 6	Klasse 7	Klasse 8	Klasse 9	Klasse 10
Herstellung textiler Produkte				Planung und Durchführung eigener Vorhaben	Verfahren und Techniken zur Stoffverarbeitung und Verzierung Planung und Durchführung eigener Vorhaben			>Arbeitsplatz-organisation
Französisch				./.	Lection 1: Voyage d'un jean (Globalisierung) Lection 2: Berufe an französischen Schulen (infirmier, documentaliste, surveillant, ...)	Prêts pour les Pyrénées Unité 2 Jugendcamps und die Tätigkeit als Animateur in französischen Feriengebieten A l'hôpital Unité 3 Gesundheitswesen, Krankenhaus und der Beruf des Mediziners Quel boulot Unité 4 Restaurants und Cafés in Paris. Einblicke in die Aufgaben der Berufe Koch und Kellner	J'y tiens à ma double culture Unité 2 Berufe von in Frankreich lebenden Stars aus den Bereichen Musik, Film, Politik und Theater Strasbourg, capitale européenne Unité 4 Die Arbeit von Abgeordneten im Europaparlament	Werbung und ihre Wirkung > Untersuchen Aufbau verschiedener Werbungen und ihre Wirkung auf das Kaufverhalten
Profil Gesundheit und Soziales							<ul style="list-style-type: none"> - Modul 1: Persönliche und berufliche Perspektiven > Berufsbereich Gesundheit und Soziales > Anforderungen > Lebenslanges Lernen > Beruf und Privatleben - Modul 4: Ernährung und Hauswirtschaft > Lebensmittelproduktion > Professionelles Verkaufen > Gastronomie und Ernährung > Betreuung von Personen 	<ul style="list-style-type: none"> - Modul 2: Sozialpädagogik > Erziehung > Kindertageseinrichtungen - Modul 3: Gesundheit und Pflege > Menschen pflegen

WPK/Pr ofil Technik								Knappheit, Entscheidungen, Märkte > Verwendung des Einkommens Das Unternehmen und seine Leistungen > Gruppen in und Außerhalb des Unternehmens > Fertigungsformen Gründung eines Unternehmens > Gründungsmotive > viele Entscheidungen sind zu treffen Der Staat im Wirtschaftsprozess > Rechtliche Regelungen von Arbeitsbeziehungen im Unternehmen Regionaler Wirtschaftsraum > Die verschiedenen Wirtschaftssektoren > Wir untersuchen regionale Arbeits- und Ausbildungsmärkte	E-Commerce und Kredit > Ein neuer Marktplatz und seine Folgen > Der Kauf eines Kredits Unternehmen: Ort der Existenz Sicherung > Unternehmens-erkundung > Einstellungs-voraussetzungen > rechte und Pflichten in der Ausbildung Die Aufgabe des Staates > Tarifautonomie > Wirtschaft und Ethik Internationale Arbeitsteilung > Globalisierung auf dem Arbeitsmarkt
	Klasse 3	Klasse 4	Klasse 5	Klasse 6	Klasse 7	Klasse 8	Klasse 9	Klasse 10	

Berufsorientierung allgemein			- Zukunftstag	- Zukunftstag	- Zukunftstag - Meine Stärken- und Neigungen/ Stärkencheck - Schülerfirma „Schülerladen“ - LEGO-Technik - Betriebsbesichtigung - Bau-ABC	- Kompetenzfeststellung - Betriebsbesichtigung - Generationen Werkstatt - Betriebspraktikum - Profilfindungspraktikum BBS - Berufsberatung der Agentur für Arbeit - Berufswahlpass - Bau-ABC	- Betriebsbesichtigung - Generationen Werkstatt - Betriebspraktikum - Profile - Berufsberatung der Agentur für Arbeit - Berufs-Informationsbörse (BIB) - AOK Bewerbungstraining - Anmeldung an den weiterführenden Schulen - Berufswahlpass	- Betriebsbesichtigung - Betriebspraktikum - Profile - Berufsberatung der Agentur für Arbeit - BIB - AOK Zeitmanagement - Anmeldung an den weiterführenden Schulen - Berufswahlpass
	Schulsozialarbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelfallhilfe im Bereich der Berufsorientierung und Berufsbildung • Begleitung bei der Durchführung von Kompetenzfeststellungsverfahren • Hilfe bei der Suche von Praktikums- und Ausbildungsplätzen • Betreuung bei Problemen im Praktikum in Ergänzung zu den betreuenden Lehrkräften des Praktikums, insbesondere bei einem ggf. vorkommenden Praktikumsabbruch (Aufarbeitung) • Unterstützung und Beratung bei der Anmeldung an den BBS • Unterstützung bei Bewerbungsschreiben • Vorbereitung (Coaching) von Einstellungstests und -gesprächen • Verknüpfung von Arbeitswelt und Schule durch die Kooperation und Vernetzung mit außerschulischen Einrichtungen und Anbietern (Berufsberatung der Agentur für Arbeit, Fachberatung Berufsorientierung...) • Beratung und Einzelfallhilfe zur Unterstützung der Lehrkräfte im Bereich der Gesamtpersönlichkeitsbildung/Ausbildungsfähigkeit • Problemen von Schülern mit Alkohol oder Drogen • Intervention in Konflikt- und Krisensituationen • Bei Schulverweigerern Kontaktaufnahme mit Elternhaus + Jugendamt • Hilfestellung und Beratung bei Neueingliederung von Schülern • Fachliche Begleitung bei Krisenelternabenden • Kontaktvermittlung und -pflege zu außerschulischen Institutionen (Drops, Pro Familia, Jugendzentrum der Gemeinde) • JuleiCa • Sozialtraining 						

4 Einbindung der Eltern

Die Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten ist ein wichtiger Baustein der Arbeit der Ludgerusschule, der sich auch in einer Interpretationsmöglichkeit des Schullogos wiederfinden lässt (Lehrerinnen und Lehrer – Schülerinnen und Schüler – Eltern). Die Eltern werden möglichst transparent in die schulischen Prozesse einbezogen und über die Entwicklung ihrer Kinder informiert. Dieses Miteinander stellt einen wichtigen Aspekt der schulischen Berufsorientierung dar. Schließlich sind die Erziehungsberechtigten einerseits durch eigene Vorstellungen und Wünsche hinsichtlich der (beruflichen) Zukunft ihres Kindes stark in die Entscheidungsfindung involviert, andererseits dienen sie durch ihren eigenen Werdegang möglicherweise auch als Vorbild.

Eine grundlegende und umfangreiche Information über alle berufsorientierenden Maßnahmen der Ludgerusschule erhalten die Eltern bei einem Elternabend zu Beginn des 8. Schuljahrgangs. Hier wird u. a. ausführlich auf das Kompetenzfeststellungsverfahren eingegangen, welches im Laufe der 8. Klasse durchgeführt wird. Die Ergebnisse dieses Verfahrens werden den Erziehungsberechtigten digital übermittelt, eine detaillierte Besprechung erfolgt im Rahmen des Elternsprechtages. Beteiligt werden die Eltern weiter an der Profilfindung im 8. Schuljahrgang. Sie erhalten umfassende Informationen über Zielsetzung, Ablauf und Ergebnisse dieser mehrtägigen Aktion, die in Kooperation mit den Berufsbildenden Schulen (BBS) Papenburg stattfindet. Die letztendliche Entscheidung für ein Profilmfach erfolgt in enger Abstimmung der entsprechenden Lehrkraft mit der/m jeweiligen Schüler/in und ihren/seinen Erziehungsberechtigten.

Grundsätzlich zieht sich der enge Austausch zwischen Schule und Elternhaus „wie ein roter Faden“ auch durch die weiteren Schuljahrgänge: So wird bei Elternabenden zu Schuljahresbeginn über die bevorstehenden Berufsorientierungsmaßnahmen informiert, weiter wird für die Abschlusschüler der Jahrgänge 9 und 10 sowie ihre Eltern ein Informationsabend in Kooperation mit den BBS Papenburg durchgeführt, um die verschiedenen Möglichkeiten nach Erwerb eines Schulabschlusses aufzuzeigen. Hier können die Familien auch konkrete Fragen an die jeweiligen Lehrkräfte stellen und eine individuelle Beratung in Anspruch nehmen.

Eine enge Begleitung benötigen gerade die Jugendlichen, die aufgrund vorhandener Förderschwerpunkte, großer Leistungsprobleme oder mangelnder Unterstützung im Elternhaus Schwierigkeiten damit haben, eine berufliche Zukunftsperspektive zu entwickeln und umzusetzen. In diesen Fällen finden schon ab Klasse 8 verstärkt Gespräche der Lehrkräfte mit den entsprechenden Schülerinnen und Schüler und ihren Erziehungsberechtigten gemeinsam mit dem/der für die Schule zuständigen Berufsberater/in oder dem/der Reha-Berater/in der Agentur für Arbeit statt, um die passende Perspektive für die/den Jugendliche/n zu entwickeln.

Über das schulische Angebot hinaus verweist die Ludgerusschule die Eltern immer wieder auch auf außerschulische Aktionen, wie beispielsweise die Ausbildungsbörse „Chance Azubi“

oder besondere Projekte einzelner Firmen für Abschlusschülerinnen und -schüler, die auch die Erziehungsberechtigten einbeziehen.

Grundsätzlich zeigt sich auch hier wieder der Vorteil einer „kleinen“ Oberschule. Der Fokus der Lehrkräfte richtet sich auf eine überschaubare Anzahl an Schülerinnen und Schülern, sodass jeder Entwicklungsstand Beachtung findet und den Lernenden und ihren Eltern kommuniziert werden kann. Der halbjährlich stattfindende Elternsprechtag sowie die direkte Kommunikation mit den Eltern bei Bedarf bieten folglich eine „engmaschige“ Begleitung, orientiert an den Interessen und Kompetenzen, um das richtige Fundament für eine berufliche Zukunft zu legen.

5 Beteiligungen von regionalen Betrieben, Einrichtungen und Institutionen

Als sehr intensiv ist die Kooperation der Ludgerusschule mit regionalen Betrieben, Einrichtungen und Institutionen zu bezeichnen. Dies zeigt schon die Tatsache, dass die Schule seit vielen Jahren als Mitglied im örtlichen Verein für Handel, Handwerk und Gewerbe in die Aktivitäten dieser Gruppe, der über 100 regionale Selbstständige angehören, eingebunden ist. Die Kooperation findet sich folglich über die Schülerbetriebspraktika in den Jahrgängen 8, 9 und 10 hinaus in der Arbeit in den einzelnen Schuljahrgängen wieder:

Gemäß der Arbeitspläne der Grund- und Oberschule besuchen die Grundschulklassen im Rahmen des Sachunterrichts beispielsweise die freiwillige Feuerwehr, Bauernhöfe und Lohnunternehmen in der Einheitsgemeinde. Auch die Zusammenarbeit mit den örtlichen Alten- und Pflegeeinrichtungen wird im Rahmen einzelner Fächer (zum Beispiel beim Thema „Briefe schreiben“ in Deutsch) bereits in der Grundschule gepflegt. Der Besuch auf dem Bauernhof ist in Jahrgang 5 der Oberschule ein fester Bestandteil des Biologieunterrichts. Ein „Betriebsbesichtigungskonzept“ ab Jahrgang 7 gibt den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, in einzelne Arbeitsfelder und Berufe hineinzuschauen. So besuchen die Klassen gemeinsam bis zu ihrem Schulabschluss pro Schulhalbjahr einen Rheder Betrieb im Rahmen des Wirtschaftsunterrichts. Der jeweilige Betriebsbesuch wird im Unterricht vor- und nachbereitet.

Hinzu kommen gezielte projektbezogene Kooperationen zwischen Schule und Betrieben: An erster Stelle sei hier die „GenerationenWerkstatt“ der Osnabrücker Ursachenstiftung genannt. Seit 2014 haben acht Mal Schülergruppen der Ludgerusschule außerhalb des Unterrichts über mehrere Wochen hinweg in einem Rheder Unternehmen gemeinsam mit einem „Unruheständler“ an einem Projekt gearbeitet. Teilnehmende Firmen waren bisher das Bauunternehmen Terfehr und die Tischlerei Läken. Im Rahmen der Kooperation wurden u. a. kleine Häuser gebaut, aber auch eine Brunnenanlage in einer Rheder Seniorenwohnanlage erneuert und Holzspiele für ein Alten- und Pflegeheim erstellt. Zuletzt nahm die Ludgerusschule auf Initiative der Firma Läken an einem Wettbewerb der Würth-Gruppe teil, bei dem vier Schüler gemeinsam mit Mitarbeitern des Rheder Unternehmens Sitzbänke für den Schulhof erstellten.

Eine per Kooperationsvertrag festgelegte Zusammenarbeit besteht seit 2016 mit dem Rheder St. Nikolausstift, einem Alten- und Pflegeheim. In der Zeit zwischen Herbst- und Weihnachtsferien besuchen die Schüler des Profulfachs „Gesundheit & Soziales“ in Jahrgang 9 die Bewohner der Einrichtung einmal pro Woche im Rahmen des Unterrichts, um gemeinsam mit ihnen Zeit zu verbringen, in der sie z. B. miteinander singen, spielen oder Gespräche führen. Auch im Zusammenhang mit dem an der Ludgerusschule festgelegten „Sozialtraining“ in den Jahrgängen 3 und 7 werden Projekte für und mit den Bewohnern des St. Nikolausstiftes durchgeführt.

Die beschriebene Zusammenarbeit mit den vielen Unternehmen bringt einen großen Mehrwert für alle Beteiligten mit sich. So erhalten die Schülerinnen und Schüler über das theoretische Unterrichtswissen hinaus einen praktischen Einblick in verschiedene

Berufsfelder, der ihnen bei der persönlichen Orientierung behilflich sein kann. Die Betriebe wiederum kommen in direkten Kontakt mit den Jugendlichen und ihren Interessen und Bedürfnissen. Diese Kombination trug in der Vergangenheit schon öfter dazu bei, dass Schülerinnen und Schüler infolge eines Betriebsbesuches, eines schulischen Projektes oder eines Praktikums eine Ausbildung bei dem entsprechenden Betrieb begannen.

Die Verbindung zwischen Schule und Betrieben birgt einen engen Austausch: Alle Formen der Kooperation werden vorab direkt besprochen, im Anschluss findet eine intensive Reflexion der Beteiligten durch persönliche Gespräche statt.

Ein besonderer Kooperationspartner sind die Berufsbildenden Schulen (BBS) in Papenburg: So wird hier die Profilfindungswoche in Jahrgang 8 durchgeführt. Die Profilfächer Technik (Jahrgänge 9 und 10) sowie Wirtschaft und Gesundheit & Soziales (beide Jahrgang 10) werden in den Räumen der BBS erteilt. Weiter unterstützen Lehrkräfte der Partnerschule die Ludgerusschule bei Elternabenden zur Berufsinformation. Darüber hinaus erteilt eine Lehrkraft der BBS einmal wöchentlich vier Stunden Technikunterricht in Rhede.

Zu erwähnen sei an dieser Stelle auch die Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit, in deren Rahmen ein/e Berufsberater/in regelmäßig in engem Kontakt mit den Schülerinnen und Schülern ab Jahrgang 8 im Zuge der Berufsorientierung steht. Zudem werden die Angebote „Bewerbungstraining“ und „Zeitmanagement“ der Gesundheitskasse „AOK“ einmal pro Schuljahr in den Jahrgängen 9 und 10 durchgeführt. Weiter berichten im Wirtschaftsunterricht ehemalige Schülerinnen und Schüler der Ludgerusschule als „Experten“ über ihren beruflichen Werdegang.

Perspektivisch gibt es an der Schule derzeit Überlegungen, zukünftig in einem der Jahrgänge 9 oder 10 während eines Schulhalbjahres einmal pro Woche einen „Praxistag“ anstelle des 14-tägigen Praktikums durchzuführen, damit die Schülerinnen und Schüler die Arbeit in einem Betrieb nicht nur als zweiwöchige Besonderheit, sondern als festen Rhythmus in ihrer Woche erleben. Dies soll zuvor jedoch intensiv bei einer Mitgliederversammlung des HHG erläutert und diskutiert werden.



6 Evaluationsmaßnahmen

Die Maßnahmen der Berufsorientierung an der Ludgerusschule werden fortlaufend evaluiert, ergänzt und den aktuellen Gegebenheiten angepasst. Alle Beteiligten (Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler, Eltern, Kooperationspartner, etc.) stehen in einem engen Austausch miteinander, sei es innerhalb von Fach- und Gesamtkonferenzen, Dienstbesprechungen, Schulvorstandssitzungen oder persönlichen Gesprächen. Im Zuge dieser Evaluationen und Reflexionen werden die Maßnahmen der Berufsorientierung stets überprüft, optimiert und den Gegebenheiten angepasst. Im Fokus dieser Nachbereitung stehen stets der Nachhaltigkeitsgedanke und die Frage, ob die entsprechenden Maßnahmen eine sinnvolle Unterstützung für die Entwicklung und die berufliche Orientierung der Schülerinnen und Schüler sind. Beispielhaft seien hier die bereits erwähnte Ausweitung des Schülerbetriebspraktikums auf Jahrgang 10 und die Veränderung des Kompetenzfeststellungsverfahrens (geva-test) im Jahr 2019 zu nennen.

Eine Herausforderung stellte die Zeit der COVID-19-Pandemie in den Schuljahren 2020/2021 und 2021/2022 dar. Da in dieser Zeit infolge der Vorgaben des niedersächsischen Kultusministeriums nahezu alle berufsorientierenden Maßnahmen eingestellt werden mussten, war die Schule umso mehr gefordert, die Schülerinnen und Schüler trotz dieser schwierigen Umstände auf andere Weise als bisher optimal zu begleiten. Die Installation der schulinternen Kommunikationsplattform IServ erleichterte den Informationsaustausch zwischen Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern und Eltern. Die Elterninformationsabende wurden digital ermöglicht. Für die Beratungsgespräche mit der Berufsberaterin von der Agentur für Arbeit wurde ein Raum hergerichtet, in dem die Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 9 und 10 während der Unterrichtszeit anhand einer Videokonferenz mit der Berufsberaterin sprechen konnten. Auch Gesprächstermine außerhalb der Unterrichtszeiten, beispielsweise mit den Erziehungsberechtigten, konnten telefonisch oder unter Einhaltung der Hygieneregeln durchgeführt werden. Die Lehrkräfte verwiesen die Schülerinnen und Schüler weiter auf von externen Anbietern organisierte digitale Berufsinformationsbörsen oder Messen. Die Betriebspraktika wurden direkt nachgeholt, sobald die Vorgaben des Kultusministeriums es möglich machten. Erstmals führten die Lehrkräfte den geva-test im Rahmen des Kompetenzfeststellungsverfahrens digital durch. Die anschließende Evaluation der Lehrkräfte ergab, dass diese Vorgehensweise zukünftig beibehalten werden sollte.

7 Projektbeschreibungen unserer aktuellen „Leuchtturmprojekte“

7.1 Projektbeschreibung Nr. 1:

1.) Name / Beschreibung des Projektes:

Projekt „Kooperation mit dem St. Nikolausstift“

Seit dem Schuljahr 2016/2017 kooperiert die Ludgerusschule mit dem Alten- und Pflegeheim „St. Nikolausstift“ in Rhede.

Im Rahmen dieser Zusammenarbeit besuchen die Schülerinnen und Schüler des Profulfachkurses „Gesundheit & Soziales“ des Jahrgangs 9 in der Zeit vom Oktober bis Dezember jeden Montagnachmittag für zwei Unterrichtsstunden die Pflegeeinrichtung. Geplant sind Begegnungen und kleine Projekte, die von den Schülerinnen und Schülern eigenständig vorbereitet und umgesetzt werden.

2.) Ziele und Inhalte:

Ziel der Zusammenarbeit ist es, gemeinsame Erlebnisse und Begegnungen zu schaffen, die einen Austausch zwischen „Jung und Alt“ ermöglichen und vielfältige Einblicke in den Beruf des Altenpflegers/der Altenpflegerin bieten.

Zu Beginn des Projekts findet zusammen mit einer Mitarbeiterin des St. Nikolausstifts ein Kennlern-Treffen von Seniorinnen und Senioren und Schülerinnen und Schülern im Altenheim statt. Dadurch werden erste Hemmschwellen überwunden und Distanz zu den Menschen abgebaut, die geistig eingeschränkt und nicht mehr so mobil sind. In einem anschließenden Reflexionsgespräch können die Schülerinnen und Schüler noch offene Fragen klären, um evtl. weitere Ängste und Unsicherheiten abzubauen. Allgemeine Kenntnisse über Pflegebedürftigkeit, Demenz, das Leben im Heim und Sterben sind wichtige Grundlagen für die ersten Begegnungen mit den HeimbewohnerInnen und werden im Vorfeld vermittelt.

In diesem Projekt steht das „Miteinander“ im Vordergrund. Die Schülerinnen und Schüler unternehmen mit den Bewohnerinnen und Bewohnern kleine Sparziergänge, spielen Gesellschaftsspiele, singen Lieder, basteln und übernehmen andere kleine Aufgaben. Diese Aktivitäten werden von den Schülerinnen und Schülern eigenständig im Team vorbereitet, anschließend mit einer Mitarbeiterin des Altenheims besprochen und selbstorganisierend durchgeführt. Gute Absprachen sowie Vor- und Nachbereitungen sind erforderlich, da der Besuch im Altenheim für viele Schülerinnen und Schüler auch die erste intensive Begegnung mit pflegebedürftigen alten Menschen ist. Diese Vorbereitungen und Besprechungen können Unsicherheiten abbauen.

Die Jugendlichen erhalten in dieser Zusammenarbeit auch die Möglichkeit, Geschichte anhand der Biografien älterer Menschen kennen zu lernen. Die Bewohnerinnen und Bewohner fühlen sich durch das große Interesse der Schülerinnen und Schüler und durch den Austausch wertgeschätzt und ernstgenommen und informieren gerne über alte Zeiten sowie Erfahrungen. Hierzu werden die Neuntklässlerinnen und Neuntklässler auch häufig mit den Themen Alter, Sterben und Tod konfrontiert. Durch die wöchentlichen Besuche in der Einrichtung stärken und fördern die Jugendlichen wichtige Persönlichkeitskompetenzen, die für die weitere Berufsbildung von großer Bedeutung sind:

Einübung von Verantwortungsübernahme, Stärkung des Selbstbewusstseins, Förderung der Selbstständigkeit/Selbstorganisation und Förderung der Sozialkompetenz (Teamfähigkeit, Kritikfähigkeit)

3.) Vernetzung:

Im Profulfach „Gesundheit & Soziales“ werden die Schülerinnen und Schüler auf ihren Einsatz im St. Nikolausstift vorbereitet, indem sie sich mit den Grundlagen z. B. mit der Demenzerkrankung intensiv auseinandersetzen. Des Weiteren animiert dieses Projekt im Schulleben zu weiteren Schulaktivitäten: Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 5a sangen im Schuljahr 2020/2021 in der Adventszeit mit den BewohnerInnen Weihnachtslieder und verschenkten selbstgebackene Kekse. Im Fach Deutsch schrieben die Kinder der Klasse 3 persönliche Briefe an die älteren Menschen und bereiteten ihnen damit eine Freude.

Kooperationsverträge / Vereinbarungen mit:

Kooperationsvertrag mit dem St. Nikolausstift

4.) Beteiligung:

Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?

Schuljahr / Wochenstunden	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
2016/2017 2 Wochenstd.	8 SuS Jahrgang 9	Frau Weber	Mitarbeitende des Pflegeheims
2017/2018 2 Wochenstd.	9 SuS Jahrgang 9	Frau Weber	Mitarbeitende des Pflegeheims
2018/2019 2 Wochenstd.	4 SuS Jahrgang 9	Frau Weber	Mitarbeitende des Pflegeheims
2019/2020 2 Wochenstd.	9 SuS Jahrgang 9	Frau Weber	Mitarbeitende des Pflegeheims
2020/2021 2 Wochenstd.	coronabedingter Ausfall	/	Mitarbeitende des Pflegeheims
2021/2022 2 Wochenstd.	11 SuS Jahrgang 9	Frau Osteresch	Mitarbeitende des Pflegeheims

5.) Nachhaltigkeit: [Projektergebnisse / Bewertungen / Planung für die Zukunft / Beschlüsse / ggf. Evaluationen]

Die Schülerinnen und Schüler reflektieren in regelmäßigen Abständen ihre Erfahrungen und äußern positive und negative Vorkommnisse sowie weitere Aktivitäten und Ideen für das gute und spannende Miteinander mit den Bewohnerinnen und Bewohnern des Alten- und Pflegeheims. Regelmäßig wird auch die Zusammenarbeit der Kooperationspartner evaluiert, um das Konzept für die Schülerinnen und Schüler aus dem Profulfach Gesundheit & Soziales optimal anzupassen.

In Zusammenarbeit mit den Kommunen des Nordkreises sucht die Servicestelle Ehrenamt des Landkreises Emsland einmal pro Jahr kleine Alltagshelden. Vorgeschlagen vom St. Nikolausstift für die Auszeichnung 2019 wurde Pia Hannah Craig, Kl.9a. Infolge des Projekts und des Schulpraktikums, das Pia in der Alten- und Pflegeeinrichtung leistete, ist die Neuntklässlerin auch in ihrer Freizeit regelmäßig zu Besuch in der Einrichtung, um den Seniorinnen und Senioren Gesellschaft zu leisten. Durch solche Aktionen können gesellschaftliche Probleme wie Einsamkeit alter Menschen angegangen werden.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen / Anlagen:

- Schuleigener Arbeitsplan Gesundheit & Soziales
- Kooperationsvertrag (s. A.)
- Zeitungsartikel „Kleine Alltagshelden“ (s. A.)

7.2 Projektbeschreibung Nr. 2:

1.) Name / Beschreibung des Projektes:

Projekt „Räkengeniess“

Die Ludgerusschule nimmt seit dem Jahr 2017 an einer deutschlandweiten Initiative der Bundesregierung und der Bundesländer zur Begabungsförderung mit dem Titel „Leistung macht Schule“ teil. Im Zuge dessen wurde im Jahr 2021 das Projekt „Räkengeniess“ entwickelt: Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 10 mit besonderen Stärken im Fach Mathematik entwickeln für Schülerinnen und Schüler mit mathematischen Begabungen im Jahrgang 6 fachspezifische Workshops und führen diese selbst durch.

2.) Ziele und Inhalte:

Ziel des Projektes ist einerseits die gezielte Stärkung der mathematischen Fachkompetenz der Schülerinnen und Schüler über die gewohnten Unterrichtsinhalte hinaus. So erwerben nicht nur die Sechstklässlerinnen und Sechstklässler tiefgreifendere Kenntnisse in den Themengebieten; auch die Zehntklässlerinnen und Zehntklässler werden kognitiv gefordert, indem sie konkrete Inhalte für jüngere Schülerinnen und Schüler verständlich aufbereiten und erklären müssen. Folglich wird auch die mathematische Fachkompetenz der Jugendlichen gefördert. Hinzu kommen Aspekte der Sozialkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 10 tragen Verantwortung für den Kompetenzerwerb der Sechstklässlerinnen und Sechstklässler und lernen, ihre soziale Interaktion den Kindern anzupassen, um einen Erfolg zu erzielen. Beide Seiten können somit voneinander lernen und gehen im Optimalfall fachlich und sozial gestärkt aus dem Projekt hervor.

Die beteiligten Schülerinnen und Schüler wurden von den unterrichtenden Lehrkräften anhand ihrer mathematischen Leistungen ermittelt. Eine Woche vor Beginn des Workshops bereiteten die Jugendlichen verschiedene Angebote und Aufgaben zu fachlichen Inhalten auf, die im Kerncurriculum dem Anforderungsbereich III entsprechen und damit über die im Unterricht behandelten Inhalte hinausgehen. Konkret handelte es sich um die Themengebiete Kombinatorik (Wahrscheinlichkeit), Geometrie (Zirkel und Geodreieck) und Algebra (Gleichungen). Während des Workshops erklärten die Zehntklässlerinnen und Zehntklässler den Schülerinnen und Schülern der 6. Klasse nacheinander drei Aufgabenbereiche, die sie anschließend gemeinsam in Gruppenarbeit lösten. Die Jugendlichen standen dabei als Helferinnen und Helfer bereit. Anschließend zogen die Kinder der Klasse 6 mittels eines Losverfahrens eine Aufgabe und bearbeiten diese mit Unterstützung.

3.) Vernetzung:

Die an „Leistung macht Schule“ beteiligten Schulen werden eng durch Universitäten in ganz Deutschland begleitet. Die Ludgerusschule Rhede hat die Universität Wuppertal an ihrer Seite. Regelmäßig finden gemeinsame Sitzungen der Verantwortlichen seitens Wissenschaft und der Schulen statt, in deren Rahmen Ideen und Erfahrungen zur Begabungsförderung besprochen werden. Zudem steht die Ludgerusschule in einem engen Kontakt zu den Ansprechpartnern der Universität Wuppertal und zur entsprechenden Fachberatung des Regionalen Landesamtes für Schule und Bildung.

Kooperationsverträge / Vereinbarungen mit:

Die Schule gehört weiter gemeinsam mit dem Gymnasium Papenburg und einigen Grund- und Oberschulen der Stadt Papenburg dem „Kooperationsverbund Hochbegabung“ an. In diesem Kontext werden die verschiedenen Angebote zur Begabungsförderung besprochen und evaluiert.

4.) Beteiligung:

Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?

Schuljahr / Stunden	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s. o.)
2021/2022	6 / 6a/b	Frau Osteresch	
10 Unterrichtsstunden	6 / 10	Frau Halwas	

5.) Nachhaltigkeit: [Projektergebnisse / Bewertungen / Planung für die Zukunft / Beschlüsse / ggf. Evaluationen]

Das Projekt „Räkengenes“ wurde intensiv mit den beteiligten Schülerinnen und Schülern in Gesprächen evaluiert. Eine Zusammenfassung dieser Evaluation wurde digital festgehalten (siehe Datei im Anhang) und auch innerhalb der Gesamtkonferenz präsentiert.

Die beteiligten Lehrkräfte haben im Gespräch mit der Schulleitung festgelegt, dass das Projekt auch im kommenden Schuljahr in den Jahrgängen 6 und 10 durchgeführt werden soll. Zudem wird eine Ausweitung auf mehrere Workshops und die Einbeziehung von Institutionen und Betrieben sowie verschiedener Örtlichkeiten in der Gemeinde Rhede in Bezug auf praxisbezogene mathematische Aufgaben angestrebt.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen [z.B. Webseiten] / Anlagen:

Offizielle Homepage der Initiative „Leistung macht Schule“: www.leistung-macht-schule.de



7.3 Projektbeschreibung Nr. 3:

1.) Name / Beschreibung des Projektes:

Projekt „Betriebsbesichtigungskonzept“

Seit dem Schuljahr 2018/2019 gibt es im Rahmen des Faches „Wirtschaft“ an der Ludgerusschule ein Betriebsbesichtigungskonzept, wonach die einzelnen Klassen ab Jahrgang 7 pro Schulhalbjahr ein Unternehmen/eine Einrichtung und einzelne Berufsbilder in der Einheitsgemeinde Rhede innerhalb der Unterrichtszeit besichtigen und so näher kennenlernen.

2.) Ziele und Inhalte:

Die Schülerinnen und Schüler sollen mithilfe des Betriebsbesichtigungskonzeptes über das Betriebspraktikum und gezielte schulische Projekte hinaus einen möglichst großen Einblick in die Arbeit verschiedener Firmen und Einrichtungen sowie in die damit verbundenen Berufsfelder erhalten.

Gemeinsam mit der jeweiligen Wirtschaftslehrkraft besucht die jeweilige Klasse ab Jahrgang 7 einen in einem Plan festgelegten Betrieb im Rahmen eines Unterrichtsvormittages. Die Firmeninhaber/ Geschäftsführer/ Mitarbeiter etc. stellen der Gruppe das Unternehmen und die zu erledigenden Arbeiten vor. Die Betriebsbesichtigung wird jeweils im Unterricht vor- und nachbereitet.

Bemerkenswert ist die große inhaltliche Bandbreite, die die Liste der zu besichtigenden Firmen beinhaltet: Von beispielsweise einem Bauunternehmen und einer Tischlerei über ein Ingenieurbüro und einer Versicherung bis hin zu einer Bäckerei und einer Alten- und Pflegeeinrichtung werden verschiedenste berufliche Optionen aufgezeigt.

3.) Vernetzung:

Die Ludgerusschule ist Mitglied im „Verein für Handel, Handwerk und Gewerbe“ der Einheitsgemeinde Rhede (Ems). In diesem Rahmen ist die Schule in alle Vereinsaktivitäten eingebunden und befindet sich somit in einem regelmäßigen Austausch mit den örtlichen Firmen und Einrichtungen. Dieser Umstand dient als Nährboden für enge Kontakte zwischen der Schule und den Firmenverantwortlichen und führt immer wieder zu Kooperationen und zu besonderen Projektideen.

4.) Beteiligung:

Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?

Schuljahr / Wochenstunden	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
2018/2019 2 Wochenstunden	95 / 7 - 10	Frau Weber Frau Stutz	
2019/2020 2 Wochenstunden	coronabedingter Ausfall		
2021/2022 2 Wochenstunden	coronabedingter Ausfall		
2022/2023 2 Wochenstunden	110 / 7 - 10	Frau Weber Herr Brachem	

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen [z.B. Webseiten] / Anlagen:

5.) Nachhaltigkeit: [Projektergebnisse / Bewertungen / Planung für die Zukunft / Beschlüsse / ggf. Evaluationen]

Im Anschluss an die Betriebsbesichtigung wird die „Exkursion“ im Wirtschaftsunterricht reflektiert. Die Lehrkraft thematisiert die gewonnenen Erkenntnisse über den Betrieb und das Berufsfeld. Im Nachgang der Durchführung im Schuljahr 2018/2019 zeigte sich, dass einige Schülerinnen und Schüler sich bei den besichtigten Betrieben um Praktikumsplätze bewarben.

7.4 Projektbeschreibung Nr. 4:

1.) Name / Beschreibung des Projektes:

Projekt „Marketing (in den sozialen Medien)“

Die Ludgerusschule bietet dem achten Jahrgang der Oberschule als Wahlpflichtkurs den Schwerpunkt „Marketing (in den sozialen Medien)“ an. Dieser findet zweimal wöchentlich (je 45 Minuten) statt und greift in diesem Zusammenhang Themen des Wirtschaftsunterrichtes auf, vertieft diese und nimmt schwerpunktmäßig den Bereich „Social Media“ sowie die Beeinflussung durch „Social Media“ in den Fokus. Influencer haben eine enorme Reichweite und erreichen über „Social Media“ Millionen Menschen. Durch die ihnen zugeschriebene Glaubwürdigkeit können sie Meinungen und Entscheidungen beeinflussen. Gerade Kinder und Jugendliche sind die Zielgruppe und daher besonders „gefährdet“. Kaufentscheidungen, aber auch die Meinungsbildung Jugendlicher wird inzwischen massiv von Influencern beeinflusst. Daher soll in diesem Projekt genau diese Thematik als zentraler Inhalt behandelt werden. Dabei findet eine Orientierung an der „Influencer Werkstatt“ des NLQ-Niedersachsen statt.

2.) Ziele und Inhalte:

Ziel des Projektes ist es Unterrichtsinhalte des KC's Wirtschaft (schwerpunktmäßig Werbung/Marketing/Kaufentscheidungen) aufzugreifen und weiter zu vertiefen. Dabei steht die Schülerorientierung und der Lebensweltbezug im Zentrum. Ausgehend von den Erfahrungen und den Berührungspunkten der Schülerinnen und Schüler soll der Bereich Marketing/Werbung vertieft werden. Ziel ist es, den Lernenden Kompetenzen zu vermitteln und anzubahnen, die darauf abzielen Werbung und Marketingstrategien zu analysieren, zu hinterfragen und eigene (Kauf)-Entscheidungen kritisch zu reflektieren. Dabei stehen vor allem die Thematiken „Social Media“, „Werbung“, „Influencer“ und „Greenwashing“ im Mittelpunkt, aber auch die Bereiche Nachhaltigkeit und Meinungsbildung.

Die beteiligten Achtklässlerinnen und Achtklässler vertiefen im ersten Halbjahr zunächst ihre Kenntnisse über den Bereich Werbung, den sie bereits aus dem Wirtschaftsunterricht kennen (siehe KC Wirtschaft). Hier werden zunächst die Formen von Werbung, ihre Wirkung, Werbestrategien und der eigene Umgang mit Werbung wiederholt, vertieft und vor allem das eigene Verhalten bei Kaufentscheidungen analysiert. Auch Modelle wie das AIDA-Schema werden nochmals vertiefend behandelt, ebenso wird das Thema „Greenwashing“ behandelt und Werbestrategien dahingehend analysiert. Ausgangspunkt sollen immer die Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler aus ihrem Alltag sowie ihrer unmittelbaren Umgebung sein. Das zweite Halbjahr setzt daran anschließend den Schwerpunkt im Bereich „Social Media“, „Influencer“ und „Onlinemarketing“. Dabei werden die Strategien im Bereich „Social Media“ und „Influencermarketing“ näher betrachtet. Vor allem auch das eigene Verhalten und die Beeinflussung der Schülerinnen und Schüler stehen hier im Mittelpunkt und sollen zu einer Sensibilisierung der Jugendlichen in Bezug auf die eigene „Anfälligkeit“ für solche Strategien führen und zu einem kritischen Hinterfragen des eigenen Verhaltens beitragen. Den Abschluss bildet das eigene Erstellen von „Influencervideos“ durch die Lernenden zu einem selbst gewählten Thema. Grundlage bildet unter anderem die „Influencer Werkstatt“ des NLQ-Niedersachsen, welche thematisch erweitert bzw. ergänzt wird. Dabei sollen auch die Interaktivität, die Nutzung verschiedener Medien und die Handlungsorientierung im Mittelpunkt stehen.

3.) Vernetzung:

Der Schwerpunkt „Marketing“ und seine Inhalte sind mit anderen Bereichen des Unterrichtes stark vernetzt. Grundlage bilden die Inhalte des regulären Wirtschaftsunterrichtes (KC Wirtschaft), hinzu kommen inhaltliche und thematische Verknüpfungen zu den Inhalten des Faches Politik (KC Politik). Themen wie Meinungsbildung, das Hinterfragen des eigenen Verhaltens und Auswirkungen der eigenen Handlungen finden sich sowohl im Wirtschaftsunterricht, als auch im Politikunterricht. Somit soll auch eine Vernetzung der Unterrichtsfächer gefördert werden und damit die Kompetenzerweiterung der Schülerinnen und Schüler gefördert werden. Ebenso findet auch eine Orientierung am Prinzip der Bildung für nachhaltige Entwicklung statt. Themen und Inhalte des Schwerpunktes orientieren sich an den Prinzipien lernendenorientiert, diversitätsreflexiv, partizipativ, multiperspektivisch und interaktiv.

4.) Beteiligung:

Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?

Schuljahr/ Wochenstunden	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
2021/2022 2 Wochenstunden	24/ 8	Herr Brachem	
2022/2023 2 Wochenstunden	17/8	Herr Brachem	

5.) Nachhaltigkeit: [Projektergebnisse / Bewertungen / Planung für die Zukunft / Beschlüsse / ggf. Evaluationen]

Das Projekt „Marketing“ wurde intensiv mit den beteiligten Schülerinnen und Schülern in Gesprächen evaluiert. Eine schriftliche Zusammenfassung dieser Evaluation wird noch digital festgehalten und auch innerhalb der Gesamtkonferenz präsentiert. Es wird eine Ausweitung auf Workshops und die Möglichkeit der Multiplikation durch die Lernenden angestrebt (Prinzip Schülerinnen und Schüler unterrichten Schülerinnen und Schüler).

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen [z.B. Webseiten] / Anlagen:

NLQ- Niedersachsen: Materialpaket Medienethik, https://nibis.de/influencer-werkstatt_11605.

NLQ- Niedersachsen: Handreichung Influencer Werkstatt, <https://proxy-71.nibis.de/uploads/nlq-schloer/Handreichung%20Influencer%20Werkstatt.pdf>.

NLQ- Niedersachsen: Bildung für nachhaltige Entwicklung,

https://www.mk.niedersachsen.de/startseite/schule/schulerinnen_und_schuler_eltern/bildung_fur_nachhaltige_entwicklung_bne/bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung-bne-90480.html.

Kultusministerium Niedersachsen: Kerncurriculum Wirtschaft,

file:///C:/Users/tbrac/Downloads/kcobswirtschaft.pdf.

Kultusministerium Niedersachsen: Kerncurriculum Politik, file:///C:/Users/tbrac/Downloads/2018-01-30_KC_PO_ObS_Anhrfassung.pdf.

8 Selbsteinschätzung der Schule

Die Berufsorientierung an der Ludgerusschule zeichnet sich positiv dadurch aus, dass sie den jeweiligen Schülerinnen und Schülern individuell und „engmaschig“ begleitet. Durch eine überschaubare Anzahl an Schülerinnen und Schülern gelingt es den Lehrkräften, die/den Einzelne/n und ihre/seine Entwicklung gut im Blick zu behalten, entsprechend zu beraten und auf Veränderungen schnellstmöglich zu reagieren. Positiv wirken sich auch die enge Vernetzung und der Stellenwert der Schule innerhalb des Gemeindelebens und der Wirtschaft der Einheitsgemeinde aus. Durch „kurze Wege“ entstehen immer wieder neue Kooperationsmöglichkeiten und innovative Projektideen, die zusätzliche Berührungspunkte zwischen Schülerinnen und Schülern und verschiedenen Berufsfeldern schaffen. Diese Kombination, bei Bedarf auch mit der Unterstützung externer Kooperationspartner, hat in den vergangenen Jahren dazu geführt, dass alle Schülerinnen und Schüler am Ende ihrer Schullaufbahn an der Ludgerusschule gemäß ihrer Lernausgangslage und ihrer Interessen einen geeigneten Bildungsweg bzw. beruflichen Weg eingeschlagen haben bzw. keine Schülerin/ kein Schüler „durchs Netz“ gefallen ist.

Für die Verantwortlichen an der Ludgerusschule ist dies jedoch kein Grund, sich auszuruhen. So ist es unausweichlich, die Berufsorientierungsmaßnahmen immer wieder zu überprüfen und zu optimieren. Vor allem der Erwerb der notwendigen Kompetenzen in einer digitalisierten Welt wird hier in den kommenden Jahren einen hohen Stellenwert einnehmen. Durch die enge Kooperation mit den örtlichen Betrieben, mit den Kooperationspartnern und dem damit verbundenen engen Austausch wird die Schule jedoch immer wieder auf direktem Wege mit den Veränderungen und Anforderungen der Berufswelt konfrontiert und kann entsprechend auf diese Aspekte reagieren.

Durch die gelungene Mischung aus „Innovation“, „Individualität“ und „Vernetzung“, die an der Ludgerusschule in besonderer Weise gelebt wird, wird die Berufsorientierung folglich weiterhin eine Herzensangelegenheit auf der Höhe der Zeit bleiben.



9 Anhang

9.1 A1 Kooperationsvertrag



Kooperationsvertrag

zwischen
der Ludgerusschule Rhede (Ems)
und
dem St. Nikolausstift Rhede (Ems)

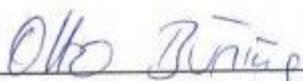
Die Ludgerusschule Rhede (Ems) und das Alten- und Pflegeheim St. Nikolausstift Rhede (Ems) vereinbaren eine regelmäßige Zusammenarbeit in Form von **Begegnungen** und gemeinsamen **Projekten**.

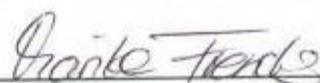
Vorrangig ist die Kooperation innerhalb der Fächer Wirtschaft, Profil „Gesundheit und Soziales“, Religion oder Werte und Normen vorgesehen und soll an die entsprechenden Vorgaben der schulischen Arbeitspläne angelehnt sein.

Folgende Ziele liegen der Zusammenarbeit zugrunde:

- Förderung des Kontaktes zwischen den Generationen
- Kennenlernen der Lebenswelt des jeweils anderen
- Biografiearbeit
- Auseinandersetzung mit dem Bereich „Alter, Tod und Sterben“
- Vorstellung von Pflegeberufen

Rhede, den 14.09.2016


Otto Büning, Ludgerusschule Rhede


Marita Frerichs, St. Nikolausstift

9.2 A2 Artikel Ems-Zeitung „Kleine Alltagshelden“

SAMSTAG
19. DEZEMBER 2020

LOKALES

„Kleine Alltagshelden“ endlich ausgezeichnet

Das sind die Gewinner im nördlichen Emsland / Aktion startet 2021 wieder

Von Mirco Moormann

PAPENBURG Auch wenn es mit der Preisverleihung in diesem Jahr coronabedingt später geworden ist, sind jetzt die Gewinner der Aktion „Kleine Alltagshelden“ im nördlichen Emsland in Rhede, Wipplingen und Sögel ausgezeichnet worden.

Den buchstäblichen Strich durch die Rechnung hatte die Corona-Pandemie der Abschlussveranstaltung gemacht. Am 13. März hätte diese in der Samtgemeinde Nordhümmling stattfinden sollen. Alle Nominierten waren eingeladen, Geschenke besorgt und ein Magier für das Unterhaltungsprogramm engagiert – und dann kam der erste Lockdown.

Zuvor hatte sich die elfköpfige Jury zusammengefunden, um die Preisträger zu bestimmen. Nach intensiven Beratungen wurden die Preise vergeben, es waren wie immer sehr viele tolle Aktionen dabei, heißt es unisono seitens des Gremiums. Deshalb steht schon jetzt fest, dass auch im kommenden Jahr erneut die „Kleinen Alltagshelden“ gesucht werden.

Das Problem mit der Abschlussveranstaltung blieb jedoch. Immer wieder kam in der Jury im Laufe des Jahres die Frage auf, wann denn die Gewinner endlich geehrt werden können. Nun hat es aber doch noch geklappt: Die drei Erstplatzierten sind zu



Blumen, Urkunden und Geschenke für Pia Craig: Zum ersten Platz der Aktion gratulierten (von links) Jens Willerding, Marita Frerichs, Mutter Beverly Kastner, Otto Büning, Ursula Mersmann und Ulrich Janzen.

Fotos: Mirco Moormann

Hause besucht und überrascht worden. Aufgrund der Corona-Pandemie wurden die Urkunden und Geschenke an der Haustür übergeben. Das sind die Gewinner.

1. Platz: Pia Craig aus Rhede Ihren Einsatz in der Arbeit mit älteren Menschen würdigte Rhedes Bürgermeister Jens Willerding: „Du hast einen tollen Job gemacht“, sagte der Verwaltungschef, der auf ihren ehrenamtlichen

Einsatz im St.-Nikolaus-Stift hinwies. Über ein Praktikum hinaus hatte die heute 16-Jährige weiter den Kontakt zu den Menschen gesucht. „Dass du das jetzt zu deinem Beruf machst, ist besonders toll“, ergänzte Ursula Mersmann, die die Grüße des Landkreises überbrachte. Dieses ehrenamtliche Engagement sei nicht selbstverständlich. Ulrich Janzen von der Volksbank Nordhümmling, der als Sponsor der Aktion stellvertretend für alle Volks- und Raiffeisenbanken im nördlichen Emsland sprach, überbrachte die Alltagshelden-Statue und die besten Glückwünsche. Marita Frerichs, Leiterin des Nikolausstifts, sprach den Dank und Grüße der Bewohner aus: „Du hast es verdient.“ Otto Büning, Leiter der Ludgerusschule, die Pia im Sommer verlassen hat, da sie jetzt eine Ausbildung zur Altenpflegerin begonnen hat, bezeichnete Pias Werdegang als „vorbildliches Beispiel“.

2. Platz: Martina und Elisabeth Grote aus Wipplingen Die Zwillinge Martina und Elisabeth Grote aus Wipplingen haben sich in den vergangenen Jahren besonders ins Zeug gelegt und Geld gesammelt. Schon mit vier Jahren hatten die heute Neunjährigen die Idee, eigenes Gemüse aus dem Gewächshaus vor



Preisübergabe in Sögel: (von links) Sandra Wichmann, die Moritz für die Auszeichnung nominiert hatte, Moritz und Mutter Anke Völker, Lina Breer von der Samtgemeinde Sögel und Bürgermeisterin Irmgard Welling.

dem Elternhaus anzubieten und zu verkaufen. Schon mehrere Hundert Euro kamen so für den Tilapia-Förderkreis Emsland zusammen. „Das ist ein ganz tolles Ergebnis“, lobte Dörpens Samtgemeindebürgermeister Hermann Wocken den Einsatz der Viertklässlerinnen. Die berichteten zudem, dass sie in diesem Jahr einen neuen Rekord erzielt hätten. 335 Euro seien nur in diesem Jahr zusammengekommen, sagt Martina. Auch dieses Geld wurde wieder dem Nachbarn Wilhelm Schulte, Vorsitzendem des Förderkreises, übergeben. Über dieses Engagement freute er sich sehr, so Wocken, der Urkunden und Geschenke übergab.

3. Platz: Moritz Völker aus Sögel Der mittlerweile 16-Jährige war für den Titel vorgeschlagen worden, weil er sich in vielerlei Weise ehrenamtlich im Ort einsetzt. Sei-

ne Bereitschaft, viel Zeit für andere zu opfern, würdigte Sögels Bürgermeisterin Irmgard Welling in einer kurzen Ansprache. Moritz sei nicht nur als Spieler beim Sportverein Sigiltra Sögel aktiv, sondern auch als Trainer einer Handball-Mädchennmannschaft. In der Kolpingkapelle macht er Musik, auch als Messdiener und im Zeltlager engagiert er sich, hat den Gruppenleiterschein gemacht. „Ich hoffe, dass du ihn im kommenden Jahr nutzen kannst, wenn das Zeltlager wieder starten kann“, so Welling. Die Bereitschaft zum Ehrenamt habe er von seinen Großeltern und Eltern geerbt, wie Welling weiß. Denn die ganze Familie sei stark ehrenamtlich aktiv und „eine Bereicherung für Sögel“.

Die weiteren Preisträger in loser Reihenfolge: Einen Sonderpreis gab es für die Vorschulkinder des Kinder-

gartens St. Michael in Papenburg. Sie hatten Müll in der Stadt entdeckt und diesen in mehreren Durchgängen aufgesammelt. Ebenfalls ausgezeichnet worden ist Sara Hügge aus Papenburg. Sie war im vergangenen Jahr die erste Fehnstädterin, die auf den Klimawandel aufmerksam machte und protestierte – anfangs allein, dann mit tatkräftiger Unterstützung. Im Einsatz für in Seenot geratene Menschen ist Michael Hockmann aus Papenburg. Der junge Mann ist für die Seenotretter unterwegs und sammelt Spenden. Gemeinsam mit einer Konfirmandengruppe aus Papenburg, die ebenfalls einen Preis erhielt, war er auf Spendsensuche – und ist bis heute dabei.

Zwei Freundinnen aus Aschendorf hatten im vergangenen Jahr eine Idee: Lea Funk und Charlotte Klee sammelten Lebensmittel für die Tafel. Dabei waren sie so eifrig dabei, dass insgesamt 120 Kilogramm Nudeln, Kaffee oder Kekse zusammenkamen. Ihren Nachbarn eine Freude machen jedes Jahr die Laternenkinder vom „Sand“ in Niederlangen. Die Kinder laufen seit fünf Jahren am St.-Martins-Tag von Haus zu Haus und singen Lieder. Dafür erhalten sie viele Süßigkeiten – und auch Geld, das sie unter anderem an die Lathener Tafel spenden.

Mehr als 1100 Euro haben die Kinder der Kindertagesstätte St. Laurentius zusammengetragen. Sie „erliefen“ die Summe beim Misereor-Fastenmarsch und halfen Menschen in Afrika. Geholfen haben auch die Kinder der Grundschule Ober-/Niederlangen. Sie hatten zu Weihnachten der Lathener Tafel insgesamt 70 verpackte Schuhkartons mit zahlreichen Artikeln überreicht, die an bedürftige Menschen weitergegeben wurden.

Da die Abschlussveranstaltung nicht stattfinden konnte, haben die Preisträger ihre Urkunden und Geschenke per Post erhalten. Die Jury teilt mit, dass es im kommenden Jahr hoffentlich wieder einen „richtigen“ Abschluss geben kann. Denn auch im kommenden Jahr sollen die „Kleinen Alltagshelden“, die sich in diesem Jahr ehrenamtlich engagiert oder jemandem geholfen haben, geehrt werden.



Die Zwillinge Martina und Elisabeth Grote bekamen Urkunden und Geschenke von Dörpens Samtgemeindebürgermeister Hermann Wocken.

9.3 A3 Artikel „El-Kurier“, 05.06.2022, Würth-Wettbewerb



Vier Schüler und zwei Meister

Rhede (eb) – Deutschlandweit wurden vor kurzem von der Firma Würth 50 Schulen ausgewählt, die bei einem Handwerkswettbewerb „Mach Was!“ dabei sein wollten. Vier Schüler der Ludgerusschule Rhede bauten gemeinsam mit zwei Meistern der Firmen Läken Tischlerei & Fenstertechnik und Kuhr Metallbau & Wintergärten neue stabile Sitzgarnituren für den Schulhof. Mit einer Gewinn-

summe von 1000 Euro wurden zwei massive Grundgestelle aus Metall angefertigt und mit einer Holz Sitzfläche bestückt. Die Schüler packten fleißig mit an und erhielten so erste Einblicke in den Beruf als Metallbauer und Tischler. Das Foto zeigt (v. l.) Martin Läken, Tjorven Kruse, Mike Widder, Lina Kruse, Joschka Berling, Sören Höpper, Jayden Noack und Otto Büning.

Läken-Foto

9.4 A4 Ausschnitte aus dem Jahrbuch „Use Schaule 2019/20“

Berufsorientierung

Schülerinnen und Schüler bei GenerationenWerkstatt aktiv

Auch in diesem Jahr stand wieder das Projekt „GenerationenWerkstatt“ auf dem Programm. Im ersten Schulhalbjahr waren die Achtklässler Laurenz Mödden, Hendrik Krallmann, Junior Grimbergen und Judith Abels wöchentlich bei einer Projektarbeit mit dem Bauunternehmen Terfehr aktiv. Zunächst sanierten sie mit dem erfahrenen Ruheständler Gerd Bruns einen Wasserlauf am Haus Salus, der Senioren-Wohngemeinschaft in Rhede. Danach bauten sie im Unternehmen



ein kleines Musterhaus mit unterschiedlichen Materialien. Nicht nur die Schülergruppe hatte große Freude an der Projektarbeit, sondern auch „Un-Ruheständler“ Gerd Bruns, der bereits seit 2014 die GenerationenWerkstatt-Projekte mit großer Begeisterung im Hause Terfehr durchführt. Das Rheder Unternehmen kooperierte in diesem Rahmen bereits zum fünften Mal mit unserer Schule. Mit einem Abschlussfrühstück bedankte sich die Firma Terfehr bei allen Beteiligten, die vier Achtklässler erhielten jeweils ein Zertifikat aus den Händen von Renate Beineke von der „Ursachenstiftung“ aus Osnabrück, die die „GenerationenWerkstatt“ vor sechs Jahren ins Leben rief.



Motiviert startete auch eine weitere Schülergruppe mit Beginn des zweiten Schulhalbjahres in eine neue Runde. Dieser Durchgang, dem die Siebtklässler Tom Hunfeld, Lukas Schade, Kevin Vinke und Jonas Mödden angehörten, wurde infolge des Schulausfalls und der Landesvorgaben im Rahmen der Corona-Vorsorge jedoch Mitte März unterbrochen. Inwieweit eine Fortsetzung und eine Fertigstellung des Hauses stattfindet, entscheidet sich vermutlich mit Beginn des neuen Schuljahres.

Berufsorientierung

Projekt mit dem St. Nikolausstift

In der Zeit zwischen den Herbst- und den Weihnachtsferien sind die Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 9 im Profulfach „Gesundheit und Soziales“ mittlerweile traditionell wöchentlich für zwei Stunden im Rheder Alten- und Pflegeheim St. Nikolausstift zu Besuch. In dem pro Woche vierstündigen Profulfach, das von Frau Weber unterrichtet wird, erfahren die Jugendlichen alles über Berufe im sozialen Bereich, aber auch zum Beispiel über die Themen Ernährung und Hygiene. Ergänzend lernen sie durch die wöchentlichen Besuche in der Rheder Einrichtung den Umgang mit älteren Menschen kennen und erhalten einen Einblick in den Beruf des Altenpflegers/der Altenpflegerin. Am Ende der gemeinsamen Zeit, in der es auch um das gegenseitige Kennenlernen der beiden



Generationen geht, singen die Schülerinnen und Schüler einige Weihnachtslieder für die Bewohner des St. Nikolausstiftes. Zu der Truppe gehörten diesmal Robin Seidel, Marie-Theres Krallmann, Lea Niesmann, Julia Incani, Pia Hanna Craig, Vanessa Poelker, Jonas Neuenstein, Kathrin Schmees und Marika Konys. Ein immer wieder schönes Projekt! Die übrigen Neuntklässler des Jahrgangs nehmen an den vierstündigen Profulfächern Französisch, Wirtschaft oder Technik (an den BBS Papenburg) teil. Gleiches gilt natürlich auch für die Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 10.

Berufsorientierung

Kompetenzfeststellungsverfahren durchgeführt

Im Schuljahr 2019/20 wurde ein neues Verfahren zur Kompetenzfeststellung an der Ludgerusschule durchgeführt. Grundsätzlich geht es darum, die besonderen Stärken der Schülerinnen und Schüler zu ermitteln, um sie im Rahmen der Berufsorientierung optimal zu fördern. Erstmals fand das Kompetenzfeststellungsverfahren mithilfe des Geva-Instituts statt. Teil nahmen die rund 70 Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 8, 9 und 10 jeweils im Klassenverband mit den Klassenlehrern. Jeder Teilnehmer erhielt ein Aufgaben- und ein Testheft. Der Klassenlehrer führte die Klasse durch den mehrstündigen Test.



Es wurden verschiedene Kompetenzbereiche abgefragt, beispielsweise zum Allgemeinwissen oder zum räumlichen Vorstellungsvermögen. Alle Aufgabenbereiche waren in einem bestimmten Zeitrahmen zu absolvieren, so wurde auch getestet, wie unter Druck gearbeitet werden kann. Insgesamt dauerte das Verfahren 150 Minuten. Im Anschluss wurden alle Testhefte der Schülerinnen und Schüler gesammelt mit Einverständnis der Eltern zur Auswertung an das Geva-Institut geschickt. Innerhalb von 14 Tagen erhielt jeder Teilnehmer eine mehrseitige Rückmeldung. Darin wurden die persönlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten einzeln dargestellt und passenden Berufsbereichen zugeordnet. Die Kosten, die durch dieses Verfahren entstanden - jeder Test inklusive Auswertung kostet ungefähr 25 Euro - konnten wir dank eines Sponsorings durch den Lions-Club Papenburg finanzieren. In den nächsten Schuljahren ist geplant, dass wieder nur die Schülerinnen und Schüler des jeweiligen Jahrgangs 8 an dem Testverfahren teilnehmen werden.

9.5 A5 Ausschnitte aus dem Jahrbuch „Use Schaule 2021/22“

Berufsorientierung

Profilfindung an den Berufsbildenden Schulen in Papenburg



Zum Ende des ersten Schulhalbjahres waren die Schülerinnen und Schüler der Klasse 8 eine Woche lang zu Gast an den Berufsbildenden Schulen (BBS) Papenburg anlässlich der Profilfindung. Hintergrund dieser besonderen Woche ist der Profulfachunterricht in Jahrgang 9 und 10, der vier Unterrichtsstunden pro Woche umfasst. Zu den möglichen Unterrichtsfächern zählen Französisch, Technik, Wirtschaft sowie Gesundheit & Soziales. Da die Schülerinnen und Schüler das Profulfach am Ende der Klasse 8 selbst wählen können, sollte es auch ihren Neigungen und Talenten entsprechen. Die Jugendlichen durchlaufen daher in der Profilfindungswoche an den BBS die verschiedenen Bereiche und erhalten Einblicke in die Inhalte und Anforderungen. Das Profulfach „Französisch“ kann nur gewählt werden, wenn es bereits seit dem sechsten Schuljahr durchgehend belegt wurde.

An der Ludgerusschule werden die Profile Französisch, Gesundheit & Soziales (Jahrgang 9) sowie Wirtschaft (Jahrgang 9) unterrichtet, der Unterricht in Technik, Gesundheit & Soziales (Jahrgang 10) sowie Wirtschaft (Jahrgang 10) wird an den BBS erteilt. Die Schülerinnen und Schüler fahren dafür mittwochs mit dem Bus nach Papenburg.

Kooperation mit dem Rheder St. Nikolausstift

Mit dem Alten- und Pflegeheim arbeitet unsere Schule seit vielen Jahren zusammen. Teil dieser Kooperation ist ein wöchentliches Treffen der Schülerinnen und Schüler des Profulfaches „Gesundheit & Soziales“ zwischen den Herbst- und Weihnachtsferien, um miteinander zu spielen und sich zu unterhalten. Der Gruppe, die von Frau Osteresch unterrichtet wurde, gehörten Lina Mödden, Saba Mesfun, Muriel Böhle, Anna-Lena Krallmann, July Kalkofen, Alina Schöning, Ellen Vinke und Pia Esbach an.



„Experten“ berichten aus der Berufswelt

Joseph Broer, ein ehemaliger Realschüler der Ludgerusschule, besuchte im Rahmen des Wirtschaftsunterrichts die Jahrgänge 9 und 10 und hielt einen Vortrag zur Elektromobilität, den erneuerbaren Energien und der Energiewende. Rückblickend auf seinen Werdegang habe er festgestellt, wie ihn u. a. Vorträge aus der Praxis oder Praktika für seinen heutigen Beruf inspiriert haben. Er arbeitet zurzeit als Projektleiter in der Energiebranche. Fabian Pohlmann, Filialdirektor der Deutschen Bank Leer, besuchte im Rahmen des Projekts „So geht Geld“ den Unterricht der Profulfächer Wirtschaft und „Gesundheit & Soziales“ des Jahrgangs 9. Dies unterstützt Jugendliche dabei, sich finanzielle Kompetenzen anzueignen und ökonomische Zusammenhänge besser zu verstehen. Hierfür stehen zehn thematisch abgeschlossene Unterrichtsmodule zur Verfügung, die von Mitarbeitern der Deutschen Bank in je einer Doppelstunde vermittelt werden.

